

*Bittet den Herrn
der Ernte*



EUCCHARISTIE- FEIERN

*Monatliche Gebetstage um
geistliche Berufungen*

2021

EUCCHARISTIE- FEIERN

2021

31. Dezember Gebetstag Januar <i>Intention: Ehrenamtliche/Katecheten</i>	2 – 3
2. Februar Tag des gottgeweihten Lebens Jahresgebet: Habt keine Angst!	4 – 6 7
4. Februar Gebetstag Februar <i>Intention: Kirchenmusiker/innen</i>	8 – 9
4. März Gebetstag März <i>Intention: Mesner/innen</i>	10 – 11
1. April Gebetstag April <i>Intention: Diakone</i>	12 – 13
25. April Weltgebetstag um geistliche Berufungen	14 – 15
6. Mai Gebetstag Mai <i>Intention: Theologiestudent/innen und Religionspädagogen/innen</i>	16 – 17
3. Juni Gebetstag Juni <i>Intention: Priester</i>	18 – 19
1. Juli Gebetstag Juli <i>Intention: Säkularinstitute</i>	20 – 21
5. August Gebetstag August <i>Intention: Eheleute/Eltern/Familien</i>	22 – 23
2. September Gebetstag September <i>Intention: Neue Geistliche Gemeinschaften</i>	24 – 25
30. September Gebetstag Oktober <i>Intention: Ordensleute</i>	26 – 27
4. November Gebetstag November <i>Intention: Gemeinde- und Pastoralreferent/innen</i>	28 – 29
2. Dezember Gebetstag Dezember <i>Intention: Junge Menschen</i>	30 – 31

31. DEZEMBER (2020)

EUCCHARISTIEFEIER

7. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

Intention: Ehrenamtliche/Katecheten

Leitwort Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht. (Joh 1,7)

Einführung Wir stehen wieder an der Schwelle zu einem neuen Kalenderjahr. Das ist immer eine Gelegenheit, außerhalb der Geschäftigkeit des Alltags auf die Linien des Lebens zu schauen und Entwicklungen in der Welt und im eigenen Umfeld zu betrachten. Es ist gut, dass wir uns dafür Zeit nehmen.

Dieses Innehalten ist eine persönliche Angelegenheit und für uns Glaubende eine Möglichkeit, Gott zu begegnen. In einem bekannten Kirchenlied singen wir, dass unsere Zeit in Gottes Händen steht. Das gilt auch für die Erfahrungen, die wir mit der Corona-Pandemie im letzten Jahr gemacht haben und die unser Leben und auch unseren Glauben (bis heute) geprägt, herausgefordert und vielleicht auch an Grenzen gebracht haben. Als Christen leben wir in dem Vertrauen, dass nichts, was geschieht, uns von der Liebe Gottes trennen kann. Jesus Christus hat sich in unsere Welt hineinbegeben, um uns in alledem nicht allein zu lassen. Diesen Glauben sollen wir ausstrahlen wie ein Licht, das in der Dunkelheit leuchtet. Heute beten wir um diese Fähigkeit besonders für die Katechetinnen und Katecheten, die mit ihrem Leben Zeugnis geben von der menschengewordenen Liebe Gottes.

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
du bist uns nahe als abendloses Licht in allem Dunkel der Welt.
Du bist uns nahe in allen Unsicherheiten unseres Lebens.
Du bist uns nahe in den treuen Zeugen deiner Liebe.

Tagesgebet Gott, du Herr der Zeiten,
MB 876 höre auf die Fürsprache
des heiligen Papstes Silvester
und komme deinem Volk zu Hilfe.
Führe es in diesem vergänglichen Leben,
damit es einst zum unvergänglichen gelange
und bei dir das ewige Glück finde.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

1 Joh 2,18–21

Joh 1,1–18

Lesung

Evangelium

Jesus Christus, du Licht der Welt und Licht unseres Lebens, wir bitten dich:

Für alle Hirten der Kirche und für die Ordensleute, denen das Wohl der Menschen am Herzen liegt. **R**

R Du Licht unseres Lebens: – Sei du ihr Licht.

Für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, die jungen Menschen ein Vorbild gelingenden Lebens sein sollen. **R**

Für die Frauen und Männer, die als Katechetinnen und Katecheten Zeugnis geben für die Schönheit des Glaubens. **R**

Für alle, die Kinder, Jugendliche und Suchende in das Geheimnis des Glaubens begleiten. **R**

Für die Mütter und Väter in den Familien und alle, die den Glauben an die nächste Generation weitergeben. **R**

Für alle Menschen guten Willens, die durch ihr Leben Zeugnis ablegen für dich. **R**

Lebendiger Gott, du bewirkst alles in allem. In der Menschwerdung deines Sohnes hast du die Finsternis vertrieben und uns das Licht des neuen Lebens geschenkt. Gib allen, die von der Hoffnung, die sie erfüllt, Zeugnis geben, deinen Heiligen Geist und führe sie zum ewigen Leben.

Zur Eröffnung**Kyrie****Antwortgesang****Halleluja****Zur Gabenbereitung****Sanctus****Agnus Dei****Zum Dank****Schlusslied**

GL 247,1-4 – Lobt Gott, ihr Christen

GL 130

GL 635,4 – Heute erstrahlt ein Licht

GL 175,6

GL 257,1+2+5+6 – Der du die Zeit ...

GL 132

GL 133

GL 258,1+3 – Lobpreiset all zu dieser Zeit

GL 405,1-3 – Nun danket alle Gott

Gesänge

2. FEBRUAR EUCHARISTIEFEIER FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN – TAG DES GOTTGEWEIHTEN LEBENS

Leitwort Er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. (Lk 2,34)

Einführung Das meiste an Weihnachtsdekoration ist sicherlich bereits weggeräumt und ordentlich verstaut. Das heutige Fest „Darstellung des Herrn“, das wir genau 40 Tage nach Weihnachten feiern, erinnert uns aber noch einmal an die Weihnachtsbotschaft und die Geburt Jesu. Nach jüdischer Tradition wird am 40. Tag nach der Geburt des Erstgeborenen das vorge-sehene Opfer im Tempel dargebracht. Dieses Gebot erfüllten auch Maria und Josef. Für uns Christen soll durch das heutige Fest, das früher auch „Maria Lichtmess“ genannt wurde, deutlich werden, dass Gott mit Jesus Christus das Licht in die Welt gebracht hat. Er möchte für uns ein Leben, das dem Dunkel entrinnt.
Der greise Simeon erkannte damals in Jesus den verheißenen Retter, der einerseits die Welt erneuern, dem andererseits aber auch widersprochen wird (vgl. Lk 2,34). Trotz dieses Widerspruchs steht jedoch die Freude im Mittelpunkt. Es ist gut, dass es Menschen wie Simeon auch heute gibt: Menschen, die für diese Freude einen Blick haben, die die Hoffnung auf Gottes Verheißung lebendig halten. Diese Aufgaben haben alle Christen – mit der Übernahme der drei Evangelischen Räte geben die Ordensleute ein besonderes Beispiel, indem sie Jesus ihr ganzes Leben widmen. Für sie wollen wir heute am Tag des gottgeweihten Lebens besonders beten und unseren Herrn um geistliche Berufungen bitten.

*Segnung
der Kerzen
MB 620*

Nach alter Tradition werden in diesen Tagen die Kerzen gesegnet, die wir in der Kirche oder auch zu Hause anzünden. Die Kerzen sollen uns daran erinnern, dass Jesus durch uns leuchten und durch uns Licht für andere sein will.

Lasset uns beten.

Gott, du Quell und Ursprung allen Lichtes,
du hast am heutigen Tag
den greisen Simeon Christus geoffenbart
als das Licht zur Erleuchtung der Heiden.
Segne + die Kerzen,

die wir in unseren Händen tragen
und zu deinem Lob entzünden.
Führe uns auf dem Weg des Glaubens und der Liebe
zu jenem Licht, das nie erlöschen wird.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Herr Jesus Christus,
du bist das Licht auf all unseren Wegen.
Du bist der verheißene Weg für alle, die auf die Erlösung warten.
In dir begegnen wir der Herrlichkeit Gottes.

Lasset uns beten.
Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn
hat unsere menschliche Natur angenommen
und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt.
Erneuere unser Leben und Denken,
damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Mal 3,1–4
Hebr 2,11–12.13c–18
Lk 2,22–40

**Herr Jesus Christus, du unser Licht und unser Heil, zu dir
rufen wir:**

Erneuere in allen Getauften das Feuer deiner Liebe und durchdringe alle,
die sich auf die Taufe vorbereiten, mit dem Licht des Glaubens. **R**

R Christus, du Licht der Welt. – Wir bitten dich, erhöre uns.

Entzünde in den Eheleuten immer wieder neu die Flamme der Liebe
und lass alle, deren Liebe zu erkalten droht, zur Treue zurückfinden. **R**
Stärke alle Priester und Diakone, die als deine Boten das Evangelium ver-
künden, mit dem Licht deiner Gegenwart und lass sie in ihrem Wirken
Erfüllung finden. **R**

Erhalte in den Frauen und Männern im Ordensleben und in den vielfäl-
tigen Formen des gottgeweihten Lebens die Freude an ihrer Berufung
und erleuchte die suchenden jungen Menschen, dass sie deinen Ruf
erkennen. **R**

Kyrie

*Tagesgebet
MB 623*

*1. Lesung
2. Lesung
Evangelium*

Fürbitten

Lass die Verstorbenen in deinem Licht leben und schenke ihnen das Heil in deinem Reich. **R**

Dich, Herr Jesus Christus, loben und preisen wir, heute und in alle Ewigkeit.

Eine Predigtanregung finden Sie unter www.berufung.org.

Gesänge	Zur Eröffnung	GL 372,1+4+5 – Morgenstern der ...
	Gloria	GL 172
	Antwortpsalm	GL 56,1+2 V/A – Freut euch: wir sind ...
	Zur Gabenbereitung	GL 456,1+2 – Herr, du bist mein Leben
	Sanctus	GL 198
	Agnus Dei	GL 204 V/A
	Danklied	GL 435,1+2 – Herr, ich bin dein Eigentum
	Schlusslied	GL 528,1+2 – Ein Bote kommt, der ...

»Für wen bin ich da?«

Herr Jesus Christus,

immer wieder stehe ich vor der Herausforderung, mich entscheiden zu müssen. So viele Möglichkeiten stehen mir offen. Gibt es einen Auftrag für mein Leben, den ich entdecken und erfüllen kann? Gibt es eine konkrete Aufgabe, die mir für den heutigen Tag gestellt ist?

So vieles scheint sinnvoll und gut. Wie finde ich in all dem das Richtige für mich? Was kann mir helfen, das zu wählen, was zu mir passt und was du von mir willst? Welche Richtung soll ich einschlagen?

Ich höre von Menschen in der Heiligen Schrift, die wussten, was sie zu tun haben. Von Maria, die dir zugehört hat und alles andere darüber vergessen konnte. Von ihrer Schwester, Marta, die in ihrer Arbeit ganz aufgegangen ist. Oder von den Aposteln, die alles stehen und liegen gelassen haben, um dir nachzufolgen.

So eine Klarheit wünsche ich mir. Ich bitte dich: zeige mir, wie ich meine Fähigkeiten sinnvoll einsetzen kann. Lass mich erkennen, für wen ich da sein soll. Hilf mir, entsprechend zu handeln. Ich vertraue darauf, dass du auch für mich eine Aufgabe hast, die nur mir gestellt ist. Ich weiß, dass du mir zur Seite stehst und mir die Kraft gibst, sie zu erfüllen.

Hilf mir, dass ich durch meinen Glauben andere für deine frohe Botschaft begeistere. Stärke mich, damit ich durch meine Hoffnung Trost spende. Erfülle mich mit deiner Liebe, damit ich meinen Mitmenschen liebevoll begegne.

Mach mich bereit, auf dein Wort zu hören und deine leise Stimme in meinem Alltag wahrzunehmen. Gib mir den Mut, darauf zu antworten und dir nachzufolgen. Andere warten darauf. Ich will für sie da sein, so wie du für mich da bist. Gib mir die Entschiedenheit, die ich dafür brauche. Dir soll mein Leben gehören. Und damit all jenen, zu denen du mich senden willst.

Amen

4. FEBRUAR EUCCHARISTIEFEIER HL. RABANUS MAURUS – BISCHOF

Intention: Kirchenmusiker/innen

Leitwort So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. (Mt 5,16)

Einführung Sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, sondern es vor den Menschen leuchten zu lassen – dazu ermutigt Jesus im heutigen Evangelium. Musiker tun das: Mit Fleiß und Ausdauer bringen sie ihr besonderes Talent zur Entfaltung und vor Publikum zur Geltung. Und die Zuhörerinnen und Zuhörer gönnen es ihnen von Herzen, wenn sie sich dabei auch etwas im Rampenlicht sonnen.

Jesus zielt aber auf etwas Anderes ab: Wer das Licht seiner Jünger leuchten sieht, wird nicht zuerst sie bewundern, sondern Gott preisen. Das Licht, das Christen leuchten lassen können, ist ihr Glaube an den barmherzigen Gott, der das Leben erhellt und uns Talente schenkt, die wir zum Wohl unserer Mitmenschen nutzen sollen. Kirchenmusiker haben großartige Möglichkeiten, in dieser Weise zu wirken. Ihre Musik verkündet den Glauben und ist Lob Gottes. Mit der Musik sprechen sie Verstand und Gefühl an, können Freude und Trauer ausdrücken, Sehnsucht wecken und trösten. Musik in der Kirche verbindet Menschen miteinander und mit Gott.

Der heilige Bischof Rabanus Maurus, dessen Gedenktag wir heute feiern, galt als Universalgelehrter seiner Zeit. Er glänzte nicht nur mit Wissen, er dichtete auch Hymnen und Lieder. So beten wir heute besonders um und für Kirchenmusiker. Beten wir auch für uns selbst, dass wir unser Licht auf unsere je eigene Art und Weise vor den Menschen leuchten lassen, und sonnen wir uns in dieser Feier im Licht Jesu Christi.

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
du zeigst uns die Barmherzigkeit des Vaters.
Du hast das Licht des Glaubens in uns entzündet.
Du ermutigst uns, unsere Talente zu entfalten.

Tagesgebet Allmächtiger Gott,
MB 627 du hast dem heiligen Rabanus Maurus
die Gabe der Weisheit und des Wortes verliehen:
du hast ihn gelehrt,

den Menschen deine Wahrheit nahezubringen.
Öffne unser Herz für das Licht deines Geistes,
damit wir dich erkennen
und deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Weish 9,1–6.9–10.12a
Mt 5,13–16

Lesung
Evangelium

Lasst uns beten zu Jesus Christus, dem Licht der Welt.

Fürbitten

Hilf deiner Kirche, nicht um sich selbst zu kreisen, sondern dein Licht zum Leuchten zu bringen.

R Wir bitten dich, erhöre uns.

Berufe Priester und Ordensleute, deren Glaubensfreude ansteckend wirkt. **R**

Schenke unseren Gemeinden Musiker und Musikerinnen, die durch ihre Kunst die Herzen der Menschen öffnen und zum Lob Gottes bewegen. **R**

Mach unsere Gemeinden offen für verschiedene Formen der Musik und Gottesdienste, damit alle Generationen und Menschen mit verschiedenen Vorlieben einen Zugang erhalten zur lebendigen Feier deines Lobes. **R**

Hilf den Jugendlichen, ihre Talente zu entdecken und zu entfalten. Stelle ihnen Menschen zur Seite, die ihnen zeigen, wie sie ihren Weg in der Nachfolge Jesu finden können. **R**

Ermutige Menschen, die sich unbedeutend vorkommen. Lass sie spüren, wie wichtig gerade ihr Glaubenszeugnis ist. **R**

Herr, unser Gott, du hast uns verschiedene Gaben verliehen. Gib, dass wir damit den Mitmenschen dienen durch Christus, unseren Herrn.

Zur Eröffnung

GL 144,1+4-6 – Nun jauchzt dem Herren...

Gesänge

Antwortpsalm

GL 35,1 – Verse laut Lektionar (Ps 19)

Ruf vor dem Evangelium

GL 175,4 – Vers laut Lektionar

Zur Gabenbereitung

GL 378 – Brot, das die Hoffnung nährt

Sanctus

GL 198

Agnus Dei

GL 202

Zum Dank

GL 357,1+6 – Wie schön leuchtet ...

4. MÄRZ EUCCHARISTIEFEIER DONNERSTAG DER 2. FASTENWOCHE

Intention: Mesner/innen

Leitwort Gesegnet, wer auf den Herrn sich verlässt. (Jer 17,7)

Einführung In der heutigen Lesung beschreibt Jeremia den Menschen, der nur vom Ansehen der Leute und ohne innerliche Beziehung zu Gott lebt, als eine zum Sterben verurteilte und unfruchtbare Pflanze. Er tut dies, um den Gegenentwurf umso mehr aufscheinen zu lassen in den Worten: „Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn vertraut“.

Diesen Menschen, der seine Bestätigung nicht bei anderen sucht, vergleicht Jeremia mit einem Baum, und zwar einem solchen, der „am Wasser gepflanzt ist“. Ein Baum also, der fruchtbar ist, weil er aus den tiefen Wurzeln des Vertrauens zu Gott lebt. Das bedeutet freilich auch, dass Gott auf die „Frucht der Taten“ sieht.

Die Kirche hat immer darum gewusst, dass sich die Fruchtbarkeit des Reiches Gottes oft im Verborgenen zeigt, in dem, was scheinbar nur im Hintergrund geschieht und doch das Ganze trägt. Am heutigen Gebetstag beten wir besonders für die Mesnerinnen und Mesner, die mit ihrem Dienst eher im Hintergrund stehen und doch, ähnlich den Wurzeln des Baumes, dafür Sorge tragen, dass die Kirche wachsen und Frucht bringen kann. Damit leisten sie einen unersetzlichen Dienst für den ganzen Leib Christi.

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
wer auf dich vertraut, erfährt Segen und Hilfe.
Wer sich von dir prüfen lässt, gewinnt Erkenntnis.
Wer sich auf dich verlässt, ist nicht verlassen.

Tagesgebet Heiliger Gott,
MB 99 du liebst die Unschuld
und schenkst sie dem Sünder zurück,
der reumütig zu dir heimkehrt.
Wende unser Herz zu dir
und schenke uns neuen Eifer im Heiligen Geist,

damit wir im Glauben standhaft bleiben
und stets bereit sind, das Gute zu tun.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Jer 17,5–10
Lk 16,19–31

Lesung
Evangelium

Herr Jesus Christus, immer wieder hast du deine Jünger ermutigt, sich in ihren Anliegen voll Vertrauen an Gott zu wenden. Deshalb bringen wir unsere Bitten vor dich.

Fürbitten

Wir beten für die Mesnerinnen und Mesner. Gib ihnen Kraft und Freude für ihren Dienst.

R Gott, unser Vater: – Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für die Priester und die Ordensleute. Lass sie ihre Berufung als Diener der Menschen immer tiefer erfassen und in Dankbarkeit leben. **R**

Wir beten für die jungen Menschen. Befreie sie von der Angst um das eigene Ansehen und schenke ihnen einen festen Stand in deiner Liebe. **R**

Wir beten für die Menschen, die mit dem Gefühl leben, dass ihr Leben fruchtlos ist. Zeige ihnen, dass du sie liebst und ihnen ein Leben in Fülle wünschst. **R**

Wir beten für unsere Verstorbenen und besonders für jene, derer niemand mehr gedenkt. Führe sie nach dem Dunkel der Zeit in dein ewiges Licht. **R**

Herr, du bist kein kleinlicher Gott, sondern segnest von Herzen alle, die sich auf dich verlassen. Dafür sei dir Lob und Dank in Ewigkeit.

Zur Eröffnung
Antwortpsalm
Ruf vor dem Evangelium
Zur Gabenbereitung
Sanctus
Agnus Dei
Zum Dank
Schlusslied

GL 437 – Meine engen Grenzen
GL 31 – Verse laut Lektionar

Gesänge

GL 176,5

GL 186 – Was uns die Erde Gutes spendet

GL 198

GL 204

GL 393 – Nun lobet Gott im hohen Thron

GL 440 – Hilf, Herr meines Lebens

1. APRIL EUCCHARISTIEFEIER GRÜNDONNERSTAG

Intention: Diakone

Leitwort Dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. (Joh 13,14)

Einführung An diesem Abend feiern wir die Liebe des Herrn zu uns Menschen, die sich verschenkt bis zur Hingabe des eigenen Lebens. Am Beginn des Triduum sacrum zeigt uns Jesus in zwei besonderen Zeichen seine Nähe und Liebe. In der Einsetzung der Eucharistie schenkt er uns seine bleibende Gegenwart in Brot und Wein. In der Fußwaschung zeigt er uns seine Liebe, die sich ganz an den Nächsten verschenkt. Wenn wir diese Liebe empfangen, sind wir gerufen, sie weiterzugeben. Der Gründonnerstag ermutigt uns, in der Liebe zum Herrn und in der dienstbereiten Liebe zu unserem Nächsten zu bleiben. Zudem begehen wir den monatlichen Gebetstag um geistliche Berufungen. Besonders im Blick sind dabei heute die ständigen Diakone. Sie haben sich genau dem verschrieben: die Nähe Gottes zu uns Menschen sichtbar zu machen; den anderen zu dienen und dabei aus der Liebe zu leben, die Gott uns schenkt. Beten wir für alle Diakone um Kraft für diesen Dienst und darum, dass viele Menschen bereit sind, in der Hingabe an Jesus Christus dem Nächsten zu dienen.

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
du schenkst dich uns im heiligen Mahl.
Du hast den Jüngern deine Liebe in der Fußwaschung erwiesen.
Du hast uns von Schuld und Sünde befreit.

Tagesgebet Allmächtiger, ewiger Gott,
MB [23] am Abend vor seinem Leiden
hat dein geliebter Sohn der Kirche
das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut
und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet.
Gib, dass wir aus diesem Geheimnis
die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

1. Lesung Ex 12,1–8.11–14

1 Kor 11,23–26
Joh 13,1–15

Herr Jesus Christus, du schenkst dich uns im Heiligen Mahl. Du gibst dich im Heiligen Brot in unsere Hände. Du machst dich zum Diener aller Menschen. Wir bitten dich:

Für alle, die du in deinen Dienst gerufen hast: Hilf ihnen, die Zeichen der Zeit zu erkennen und das Evangelium mit innerer Überzeugung zu verkünden.

R Christus, du Diener aller Menschen – Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die dir als Diakone dienen: Lass sie an den Brennpunkten des Lebens und der Gesellschaft Zeugen deiner Liebe sein. **R**

Für alle, die wie Jesus anderen Menschen die Füße waschen: Lass durch ihren Dienst vielen Hoffnung und Trost zuteilwerden. **R**

Für die Priester, die der Feier der Eucharistie vorstehen und durch ihren Dienst deine liebende Nähe zu uns Menschen sichtbar machen: Ermutige sie zur Hingabe und stärke sie in ihrem Tun. **R**

Für alle, die Hilfe brauchen und in Nöten sind: Zeige ihnen Menschen, die für sie da sind und sei du ihnen Stütze und Halt. **R**

Für alle Verstorbenen: Gib ihnen Anteil an deinem himmlischen Mahl und gewähre ihnen die Fülle des Lebens. **R**

Du Herr stärkst uns und führst uns. Du sorgst für uns und schenkst uns deine Liebe. Dir sei Lobpreis und Ehre mit dem Vater im Heiligen Geist.

Zur Eröffnung

Kyrie

Gloria

Antwortpsalm

Ruf vor dem Evangelium

Zur Fußwaschung

Zur Gabenbereitung

Sanctus

Agnus Dei

Zum Dank

Zur Übertragung des Allerheiligsten

GL 281 – Also sprach beim Abendmahle

GL 155

GL 170 – Allein Gott in der Höh

GL 305,3 – Verse laut Lektionar

GL 584,9 – Vers laut Lektionar

GL 305,4 – Dies ist mein Gebot

GL 282 – Beim letzten Abendmahle

GL 198

GL 202

GL 209 – Du teilst es aus

GL 497

2. Lesung
Evangelium

Fürbitten

Gesänge

25. APRIL

EUCHARISTIEFEIER

4. SONNTAG DER OSTERZEIT – WELTGEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFUNGEN

Leitwort Für wen bin ich da?

Einführung „Für wen bin ich da?“ Diese Frage hilft, zu fokussieren und kann dazu beitragen, Kräfte zu bündeln. Wenn ich weiß, für wen ich da bin, gibt das meinem Leben Sinn, Struktur und Orientierung. Manchmal ist die Antwort naheliegend: Ich muss für jemanden da sein, weil die Person ohne mich nicht zurechtkommt: Eltern müssen für ihre Kinder da sein, Angehörige pflegen einen erkrankten Menschen.

„Für wen bin ich da?“ Diese Frage kann manches klären, allerdings auch eine Bürde bedeuten. Es gibt Momente, da übersteigt es die eigenen Kräfte, für jemanden da zu sein – so sehr man es auch möchte. Ähnlich ist es mit der Frage nach der Berufung für den eigenen Lebensweg. Wenn ich merke, wofür ich meine Kraft einsetzen soll, ist das schon einmal eine große Hilfe. Nicht selten kann allerdings der Eindruck entstehen, dass ich meiner Berufung nicht gewachsen bin.

Also alles bleiben lassen? Diese Frage gar nicht stellen? Das wäre der falsche Weg. Gott weiß um unsere Begrenzungen. Er lässt uns damit aber nicht allein. In seiner Nachfolge stehen wir vor hohen Anforderungen. Aber wir können ihnen begegnen, weil er mit uns geht. Er ist der gute Hirte, der nach den Seinen schaut. Deshalb stehen wir mit der Frage „Für wen bin ich da?“ nicht allein, sondern können fragen: „Für wen bin ich da – mit dir, Gott?“. Im Vertrauen auf seinen Beistand werden wir befähigt, unserer Berufung zu folgen.

Kyrie **Herr Jesus, unser Hirte,**
du bist gekommen, um uns zum Vater zu führen.
Du hast Jünger berufen, dein Werk auf Erden fortzusetzen.
Du rufst uns, heute als deine Jünger unseren Schwestern
und Brüdern zu dienen.

Tagesgebet Allmächtiger, ewiger Gott,
MB 161 dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen
als der Gute Hirt.

Geleite auch die Herde,
für die er sein Leben dahingab,
aus aller Not zur ewigen Freude.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Apg 4,8–12

1 Joh 3,1–2

Joh 10,11–18

1. Lesung

2. Lesung

Evangelium

Im Vertrauen darauf, dass die Liebe des Herrn zu uns unbegrenzt ist, bringen wir unsere Bitten und die Nöte der Welt dar.

Für diejenigen, die als Priester den Menschen dienen und die Gemeinde leiten: dass sie deinem Beispiel des guten Hirten folgen.

R (Stille) Herr, erhöhe uns.

Für junge Menschen, die darüber nachsinnen, wohin und wozu du sie berufen hast: dass sie erwägen, dem Volk Gottes zu dienen. **R**

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pflegeberufen: dass sie in ihrem Dienst die Fürsorge des Herrn sichtbar werden lassen. **R**

Für Menschen, die sich in ihren Leiden an dich wenden: dass sie deine heilende Kraft erfahren. **R**

Für alle, die uns im Glauben vorausgegangen sind: dass sie dich von Angesicht zu Angesicht sehen dürfen. **R**

Herr Jesus Christus, du bist der gute Hirte, dir dürfen wir uns anvertrauen. Dafür danken wir dir heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Eine Predigtanregung finden Sie unter www.berufung.org.

Zur Eröffnung
Gloria
Antwortgesang
Halleluja
Zur Gabenbereitung
Sanctus
Agnus Dei
Zum Dank

GL 347,1+2+4 – Der Geist des Herrn ...
GL 169 – Gloria, Ehre sei Gott
GL 421 – Mein Hirt ist Gott der Herr
GL 174,3 – Vers laut Lektionar
GL 325 – Bleibe bei uns

GL 198

GL 207

GL 382, 1+3+5 – Ein Danklied sei dem Herrn

Gesänge

6. MAI EUCCHARISTIEFEIER DONNERSTAG DER 5. WOCHE DER OSTERZEIT

Intention: Theologiestudent/innen und Religionspädagogen/innen

Leitwort Bleibt in meiner Liebe! (Joh 15,9)

Einführung An etwas dranbleiben, etwas durchstehen und zu Ende bringen – das fällt vielen, zumal jungen Menschen manchmal schwer, vor allem, wenn die Dinge nicht so laufen wie geplant. Jesus fordert uns auf, in seiner Liebe zu bleiben. Auch das kann schwierig werden, wenn wir Widerstände und Enttäuschungen erfahren. Doch gerade dann streckt er uns seine Arme entgegen, die uns auffangen und tragen. Er kommt uns mit seiner Treue entgegen. Weil er uns nie verlassen wird, können wir bei ihm bleiben. Wir beten am heutigen Tag für alle jungen Menschen, die mit dem Theologie- oder Religionspädagogikstudium begonnen haben. Sie sollen immer wieder erfahren, dass sie in der Liebe und Nähe Gottes stehen und bei ihm Kraft finden. In seiner Gegenwart können sie ihre Berufung prüfen und immer tiefer erkennen. So wird es ihnen gelingen, mit kritischen Anfragen, die an sie herangetragen werden, umzugehen und manches Mühsame des Studiums zu ertragen. So kann ihr „Dranbleiben“ beim Studium und auf dem Weg des Glaubens Zeugnis davon geben, dass sie in der Liebe Christi stehen und bleiben.

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
du wirkst auch heute große Zeichen und Wunder.
Du liebst uns und machst unsere Freude vollkommen.
Du befreist uns zum Leben in Fülle.

Tagesgebet Heiliger Gott,
MB 175 deine Gnade macht die Sünder gerecht
und führt sie aus dem Elend ins Glück.
Erhalte das Werk deines Erbarmens,
damit alle,
die durch den Glauben gerechtfertigt sind,
im Guten ausharren bis ans Ende.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Apg 15,7–21
Joh 15,9–11

Lesung
Evangelium

Herr Jesus Christus, du schenkst uns deine Treue. Wir bitten dich:

Fürbitten

R Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Für alle Priester und Ordensleute, die in deinem Dienst stehen. Für alle, die sich zum Priester- und Ordensleben berufen fühlen und für alle, die in ihrem Dienst müde geworden sind. Dass sie sich von dir getragen fühlen. **R**

Für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die auf der Suche sind nach ihrem Platz im Leben. Für alle, die sie bei dieser Suche begleiten und für alle, die keine Perspektive für ihr Leben erkennen. Dass sie sich von dir getragen fühlen. **R**

Für alle Christen, die gerufen sind, dich in ihrem Alltag zu bezeugen. Für alle, die sich in unseren Pfarrgemeinden engagieren und junge Menschen durch ihr Gebet begleiten und im Glauben ermutigen. Dass sie sich von dir getragen fühlen. **R**

Für alle Studentinnen und Studenten der Theologie und der Religionspädagogik, die sich auf einen kirchlichen Beruf vorbereiten. Für alle Lehrenden an den Universitäten und Hochschulen sowie alle Ausbilderinnen und Ausbilder in den Priesterseminaren und den studienbegleitenden Einrichtungen. Dass sie sich von dir getragen fühlen. **R**

Herr Jesus Christus, du bist treu und schenkst allen, die in deiner Liebe bleiben, Leben und Freude in Fülle. Dafür danken wir dir und loben dich, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst in Ewigkeit.

Zur Eröffnung
Antwortpsalm
Halleluja
Zur Gabenbereitung
Sanctus
Agnus Dei
Zum Dank
Mariengruß

GL 409 – Singt dem Herrn ein neues Lied
GL 54,1 – Verse laut Lektionar
GL 175,6 – Vers laut Lektionar
GL 325 – Bleibe bei uns, du Wandrer
GL 197
GL 202
GL 336 – Jesus lebt, mit ihm auch ich!
GL 525 – Freu dich, du Himmelskönigin

Gesänge

3. JUNI

EUCCHARISTIEFEIER

FRONLEICHNAM

Intention: Priester

Leitwort Nehmt, das ist mein Leib. (Mk 14,22)

Einführung Heute feiern wir, dass Jesus in den Zeichen von Brot und Wein mitten unter uns gegenwärtig ist. Seine Gegenwart im Wort, in der geistigen Gemeinschaft mit ihm und im Sakrament des Altares macht uns Hoffnung und schenkt Zuversicht, denn Gott steht unwiderruflich auf der Seite des Lebens und schließt mit uns Menschen ein Bündnis gegen den Tod. „Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von Neuem davon trinke im Reich Gottes“, sagt Jesus zu seinen Aposteln und deutet damit bereits seine Auferstehung an. Diese Hoffnung gilt allen, die mit ihm verbunden sind. Zugleich betont er, dass das Reich Gottes bereits heute unter uns angebrochen ist. All dies feiern wir in der Eucharistie. Mit dieser bestärkenden Botschaft dürfen wir heute durch unsere Straßen ziehen. Der heutige Gebetstag um geistliche Berufungen richtet den Fokus deshalb auf das Wirken der Priester, denen es aufgetragen ist, Jesus im Sakrament des Altares zu vergegenwärtigen. Legen wir das, was uns beschäftigt, in Stille vor den Herrn hin und bekennen ihm und einander, dass wir gesündigt haben: Ich bekenne...

Kyrie **Herr, Jesus Christus,**
du bist das wahre Brot, das vom Himmel gekommen ist.
Du bist gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben.
Wer von diesem Brot isst, trägt unvergängliches Leben in sich.

Tagesgebet Herr Jesus Christus,
MB 255 im wunderbaren Sakrament des Altares
hast du uns das Gedächtnis deines Leidens
und deiner Auferstehung hinterlassen.
Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse
deines Blutes so zu verehren,
dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird.
Der du in der Einheit des Heiligen Geistes

mit Gott dem Vater
lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

Ex 24,3–8
Hebr 9,11–15
Mk 14,12–16.22–26

1. Lesung
2. Lesung
Evangelium

Jesus selbst hat uns zugesagt, dass wir ihm vertrauen dürfen. Ihn bitten wir:

Fürbitten

Leite alle Priester in ihrem Dienst, dass sie kraftvolle und wahrhafte Verkünder deines Wortes sind und den Auftrag Christi im sakramentalen Handeln treu in ihrem Leben erfüllen.

R Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Schenke jungen Menschen auf der Suche nach ihrem Lebensweg gute Wegbegleiter, die von deiner Gegenwart erfüllt sind. **R**

Berufe in deiner Kirche Gläubige, die im stellvertretenden Gebet die Sorgen der Welt vor dich tragen. **R**

Stehe allen bei, die in diesen Tagen einsam und von Zukunftsangst überwältigt sind und vielleicht nicht wissen, wie ihr Leben weitergeht. Sei du ihnen, gerade im Sakrament des Altares, Hoffnung und Licht. **R**

Schaue auf das, was im Leben unserer Verstorbenen gelungen ist, und vollende das, was noch der Erlösung bedarf. **R**

Guter und treuer Gott: In der Gewissheit, dass wir durch deinen Sohn erlöst sind, können wir voll Zuversicht und Freude unseren Weg mit dir gehen. Dafür danken wir dir heute und in Ewigkeit.

Zur Eröffnung
Gloria
Antwortpsalm
Ruf vor dem Evangelium
Zur Gabenbereitung
Sanctus
Agnus Dei
Zum Dank
Schlusslied

GL 281 – Also sprach beim Abendmahle
GL 171 – Preis und Ehre Gott dem Herre
GL 78,1+2 – Verse laut Lektionar
GL 174,7
GL 491 – Ich bin getauft und Gott geweiht
GL 199 – Heilig ist Gott in Herrlichkeit
GL 202 – O du Lamm Gottes, das getragen
GL 215 – Gott sei gelobet und gebenedeiet
GL 524,1-4 – Meerstern, ich dich grüße

Gesänge

1. JULI EUCCHARISTIEFEIER DONNERSTAG DER 13. WOCHEN IM JAHRESKREIS

Intention: Säkularinstitute

Leitwort Hier bin ich. (Gen 22,1)

Einführung „Hier bin ich“ antwortete Abraham Gott, ohne zu wissen, welche Botschaft, welcher Auftrag im Anschluss folgen würde. Dass Abraham seinen Sohn opfern soll, ist für uns das „Schreckgespenst“ einer Berufung: Was wäre, wenn Gott das Unmögliche von mir will? Dahinter verbirgt sich nicht nur meine Angst, sondern auch die Vorstellung, Gott könnte willkürlich und herzlos sein. Beeindruckend ist nicht nur die Treue im Glauben, die Abraham unter Beweis stellt, sondern vielmehr sein Vertrauen in die Güte Gottes: „Er wird sich sein Opferlamm aussuchen“. Die Lesung schildert uns, dass Gott schließlich nicht nur einmal ruft, sondern die Berufung stets erneuert und vertieft. Abraham ist aufmerksam für den Ruf Gottes und handelt nicht blind, so dass das Leben seines Sohnes gerettet wird. Lasst uns heute in diesem Gottesdienst um geistliche Berufungen beten, für Menschen, die den Ruf Gottes hören und ihm folgen wollen. In besonderer Weise denken wir heute an die Mitglieder der Säkularinstitute, die mitten in den Anfechtungen der Welt Zeugen der frohen Botschaft sein wollen.

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
du hast die Jünger berufen, ihren Alltag zu verlassen und dir zu folgen.
Durch deine Nähe hast du Menschen aufgerichtet und geheilt.
Du vergibst uns unsere Schuld und stärkst unser Vertrauen in dich.

Tagesgebet Gott, unser Herr,
MB 279 du verbindest alle, die an dich glauben,
zum gemeinsamen Streben.
Gib, dass wir lieben, was du befiehlst,
und ersehnen, was du uns verheißt hast,
damit in der Unbeständigkeit dieses Lebens
unsere Herzen dort verankert seien,

wo die wahren Freuden sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gen 22,1–19
Mt 9,1–8

Lesung
Evangelium

Herr Jesus Christus, du hast dein Leben als das wahre Osterlamm geopfert, damit die Menschen neue Hoffnung schöpfen und dir wahrhaft vertrauen können. Mit unseren Bitten und Anliegen kommen wir zu dir:

R Herr des Lebens: – Wir bitten dich, erhöre uns.

Beten wir um die Ausbreitung deiner frohen Botschaft: Stärke die Christen im Dienst an den Menschen durch deinen Heiligen Geist. **R**

Beten wir um Priester- und Ordensberufungen: Begleite alle jungen Menschen, die in ihrem Leben deinen Ruf in diese Form der Nachfolge vernehmen und sende ihnen gute geistliche Begleiter. **R**

Beten wir für unsere Firmbewerber: Entfache in ihnen deinen Heiligen Geist, dass sie deine Nähe erfahren und in ihrer Suche nach Wahrheit und Glück dir beugen. **R**

Beten wir für die Säkularinstitute: Sende ihnen geistliche Menschen, die gemeinsam mit ihnen ihre christliche Sendung in der Welt leben und von dir Zeugnis geben. **R**

Beten wir für unsere christlichen Familien: Ermutige sie zu neuen und kreativen Wegen, ihren Glauben an dich miteinander zu leben. **R**

Allmächtiger und gütiger Gott, dein Geist führt uns auf dem Weg zu einem Leben in Fülle bei dir. Dir wollen wir danken und dich preisen heute und in Ewigkeit.

Zur Eröffnung
Antwortpsalm
Ruf vor dem Evangelium
Zur Gabenbereitung
Sanctus
Zum Dank

GL 491 – Ich bin getauft und Gott geweiht
GL 629,3 – Ich gehe meinen Weg vor Gott
GL 175,3
GL 362 – Jesus Christ, you are my life
GL 198 – Heilig bist du großer Gott
GL 456 – Herr, du bist mein Leben

Gesänge

5. AUGUST
EUCHARISTIEFEIER

WEIHE DER BASILIKA SANTA MARIA MAGGIORE

Intention: Eheleute/Eltern/Familien

Leitwort Seht, ich mache alles neu. (Offb 21,5)

Einführung Mutter- oder Vatersein ist eine Lebensaufgabe, die in den jeweiligen Phasen ganz unterschiedliche Anforderungen an die Eltern und auch an die Kinder stellt. Vater oder Mutter zu werden, verändert das Leben wesentlich.

Wir beten heute am monatlichen Gebetstag um geistliche Berufungen besonders für und um christliche Eheleute, Eltern und Familien. Dabei liegt ein Schwerpunkt einerseits auf der ehelichen Partnerschaft und wie sie gelingen kann und andererseits auf der Elternschaft. Eltern sind gefordert, ihre Kinder ins Leben und als Christen auch in die Beziehung zu Gott zu führen. So leisten sie einen Beitrag dazu, dass unser christlicher Glaube auch in Zukunft lebendig bleibt, wodurch sie diese in gewisser Weise „heiligen“.

Die Weltkirche gedenkt heute zusätzlich des Weihetags der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom. Sie wurde errichtet, nachdem im Jahre 431 im Konzil von Ephesus die wahre Gottesmatterschaft Marias zum Dogma der Kirche erhoben wurde. Das Kind Jesus „heiligt“ sozusagen seine Mutter Maria. Ihre besondere, von Gott geschenkte Heiligkeit hat sie immer in Bezug auf ihren Sohn.

Vielleicht lassen sich diese Gedanken der gegenseitigen Heiligung auch auf Partnerschaften, Eltern und Familien übertragen?

Mit Blick auf unsere Gemeinde und unser Umfeld wollen wir in dieser Messfeier für gesegnete Partnerschaft und erfüllende Elternschaft beten.

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
du bist wahrhaft Gott.
Du bist wahrhaft Mensch geworden.
Maria wurde deine Mutter – „Gottesmutter“.

Tagesgebet Barmherziger Gott,
MB 737 mit unserem eigenen Tun
können wir vor dir nicht bestehen.

Darum höre auf die Fürsprache
der seligen Jungfrau Maria.
Schau nicht auf unser Versagen,
sondern sei uns gnädig und rette uns.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Off 21,1–5a
Lk 11,27–28

Lesung
Evangelium

Er ist wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch. Er ist der Sohn des allmächtigen Gottes und der Jungfrau Maria. Er ist Christus, unser Herr. Zu ihm, Jesus, rufen wir und bitten ihn:

Fürbitten

Um Frieden in Beziehungen zwischen den Eheleuten und den Generationen.

R Herr Jesus Christus: – Wir bitten dich, erhöre uns.

Um Orientierung für junge Menschen auf dem Weg zu ihrer eigenen Berufung. **R**

Um reiche Frucht aus dem ehelosen Leben der Priester und Ordensleute. **R**

Um Begleitung von Paaren, die bewusst oder unfreiwillig und trauernd kinderlos sind. **R**

Um deine Nähe zu Familien, Ehen und Partnerschaften, die auseinandergebrochen sind. **R**

Um Vertrauen, dass unsere Verstorbenen bei dir geborgen sind. **R**

Herr Jesus Christus, Sohn der Jungfrau Maria, erhöre unser Gebet. Sei gelobt in Ewigkeit.

Zur Eröffnung
Kyrie

GL 478,1+4 – Ein Haus voll Glorie schauet
GL 104

Antwortgesang
Halleluja

GL 479,1-3 – Eine große Stadt erstet
GL 174,3

Zur Gabenbereitung
Sanctus

GL 143 – Mein ganzes Herz erhebet dich
GL 196

Agnus Dei
Zum Dank
Schlusslied

GL 208 – Christe, du Lamm Gottes
GL 392,4+5 – Lobe den Herren
GL 523,1-3 – O Maria, sei begrüßt

Gesänge

2. SEPTEMBER EUCHARISTIEFEIER DONNERSTAG DER 22. WOCHEN IM JAHRESKREIS

Intention: Neue Geistliche Gemeinschaften

Leitwort Werft eure Netze zum Fang aus! (Lk 5,4)

Einführung „Sie ließen alles zurück und folgten ihm nach.“ So beschreibt der Evangelist Lukas das Ende der ersten Begegnung des Simon Petrus und seiner Gefährten mit Jesus. Zuvor hörten sie Jesus reden und ihnen gelang – von ihm ermutigt – völlig unerwartet ein großer Fischfang. Was wir heute im Evangelium hören, steht am Anfang der Kirche: Jesus verkündet das Wort Gottes und die Menschen wollen es hören. Sie sind fasziniert von seiner Person und von dem, was er ihnen zu geben hat: die spürbare Gegenwart Gottes in der Welt. Wo Menschen das erfahren, beginnt Kirche zu leben, entstehen Gemeinschaften, die die Frische dieser ersten Berufung bewahren und aus der Kraft „der ersten Liebe“ leben, wie Papst Franziskus immer wieder sagt. Dieser Elan und die Begeisterung, die aus der Begegnung mit Jesus kommen, wirken anziehend. Am heutigen monatlichen Gebetstag um geistliche Berufe beten wir besonders für alle, die zu einer Neuen Geistlichen Gemeinschaft gehören. Bewegt vom Geist Gottes leben sie als Priester, Laien oder Gottgeweihte mitten in der Welt, um „Frucht zu bringen in jeder Art von guten Werken und um zu wachsen in der Erkenntnis Gottes“ (Kol 1,10).

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
dein Geist bewegt die Herzen der Menschen.
Dein Geist ruft uns zur Gemeinschaft.
Dein Geist macht uns Mut, das Evangelium zu verkünden.

Tagesgebet Gott, du liebst deine Geschöpfe,
MB 286 und es ist deine Freude,
bei den Menschen zu wohnen.
Gib uns ein neues und reines Herz,
das bereit ist, dich anzunehmen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Kol 1,9–14
Lk 5,1–11

Lesung
Evangelium

Guter Gott, im Vertrauen auf die Führung durch deinen Heiligen Geist bitten wir dich:

Fürbitten

Um Berufungen zum priesterlichen Dienst und zum Ordensleben.

R GL 617,4 – Herr, sende uns deinen Geist

Um gute Begleiter für die jungen Menschen, die nach ihrer Berufung suchen. **R**

Um Freude und Begeisterung für alle, die zu einer Neuen Geistlichen Gemeinschaft gehören. **R**

Um die ansteckende Kraft der ersten Liebe für die Kirche. **R**

Um den Mut, als Kirche dorthin zu gehen, wo die Menschen sie brauchen. **R**

Guter Gott, lass uns immer die Nähe deines Heiligen Geistes erfahren. Er führt uns durch diese Zeit bis in Ewigkeit.

Zur Eröffnung
Antwortpsalm
Ruf vor dem Evangelium
Zur Gabenbereitung
Sanctus
Agnus Dei
Zum Dank
Nach dem Segen

GL 347 – Der Geist des Herrn...
GL 52,1 – Verse laut Lektionar
GL 630,1 – Verse laut Lektionar
GL 188 – Nimm, o Gott, die Gaben...
GL 200
GL 207
GL 489 – Lasst uns loben, freudig loben...
GL 528,1+2+5 – Ein Bote kommt...

Gesänge

30. SEPTEMBER
EUCHARISTIEFEIER

HL. HIERONYMUS – PRIESTER, KIRCHENLEHRER

Intention: Ordensleute

Leitwort Bleibe bei dem, wovon du dich überzeugt hast. (2 Tim 3,14)

Einführung Hieronymus, geboren um 345 in Dalmatien, studierte in Rom und lernte in Trier das Mönchsleben kennen. Als Sekretär des Papstes Damasus in Rom baute er Verbindung zu Kreisen asketischer Frauen auf. Nach dem Tod des Papstes lebte er in Konstantinopel. Sein Lebensweg führte ihn dann nach Betlehem. Dort gründete er Klöster für Frauen und Konvente für Männer. Er gehört zu den gelehrtesten Kirchenvätern und Kirchenlehrern. Bekannt sind seine bibelwissenschaftlichen Arbeiten, u. a. übersetzte er die Bibel ins Lateinische. So entstand die sogenannte „Vulgata“. Gestorben ist er im Jahr 420. Von ihm ist uns das Wort überliefert „Christus ist Gottes Kraft und Gottes Weisheit, und wer die Heilige Schrift nicht kennt, der kennt weder Gottes Kraft noch seine Weisheit. Die Schrift nicht kennen, heißt Christus nicht kennen.“

Wir beten in dieser Eucharistiefeier besonders für die Ordensleute, dass sie immer tiefer die Heilige Schrift in sich aufnehmen, Christus kennenlernen und dadurch in ihrer Berufung wachsen, damit sie so Zeugnis von ihrem Glauben, ihrer Hoffnung, ihrer Liebe und Treue geben können. Gott ist es, der die Ordensleute in die Nachfolge Jesu in Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam ruft. Zu dieser Nachfolge gehört das Hineinhören in das Wort Gottes.

Kyrie **Herr Jesus Christus**
du bist die Hand, die der Vater uns reicht.
Du bist der, in dem Gott uns seine Barmherzigkeit zeigt.
Du bist es, der uns im Heiligen Geist in die Vollendung führt.

Tagesgebet Allmächtiger Gott,
MB 797 du hast den heiligen Hieronymus
mit leidenschaftlicher Liebe
zur Heiligen Schrift erfüllt.
Öffne auch unser Herz für dein Wort,

damit wir darin die Quelle des Lebens finden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

2 Tim 3,14–17
Mt 13,47–52

Lesung
Evangelium

Gott, du Ursprung unseres Lebens, du Halt in guten und schweren Zeiten, du Weg in die Ruhe des Herzens, in den Frieden der Seele. Auf die Fürbitte des heiligen Hieronymus beten wir zu dir:

Fürbitten

Hilf den Getauften Tag für Tag, dich zu suchen und sich von deinem Wort leiten zu lassen.

R Erhöre uns, o Herr.

Rühre die jungen Menschen in der Tiefe ihres Herzens an, damit sie erkennen können, dass du Wege weist zu einem erfüllten Leben. Lass sie erkennen, wo ihr Platz im Reich Gottes ist. **R**

Gib den jungen Menschen die Kraft, zu prüfen, ob du ihnen eine Ordensberufung geschenkt hast. **R**

Hilf den Ordenschristen, in deiner Liebe zu bleiben, bewahre sie vor Verbitterung und Verhärtung und rufe sie immer wieder, Zeugnis von der Freiheit zu geben, die du schenkst. **R**

Erwecke in unseren Familien immer wieder die Gabe des Gesprächs und des Gebetes, damit dein Reich in ihnen wachse und dein Heilswille geschehe. **R**

Gott, dein Wort ist Licht auf unserem Weg. Wenn wir es aufnehmen, hilft es uns, unser Leben tiefer zu verstehen und in deiner Gnade Frucht zu bringen. Dafür danken wir dir jetzt und in Ewigkeit.

Zur Eröffnung
Antwortpsalm
Halleluja
Zur Gabenbereitung
Sanctus
Angus Dei
Zum Dank

GL 347,1+2 – Der Geist des Herrn erfüllt das All
GL 38,1 – Verse laut Lektionar
GL 174,4 – Verse laut Lektionar
GL 186 – Was uns die Erde Gutes spendet
GL 196
GL 208 – Christe, du Lamm Gottes
GL 347,3+4 – Der Geist des Herrn erfüllt das All

Gesänge

4. NOVEMBER EUCHARISTIEFEIER HL. KARL BORROMÄUS – BISCHOF

Intention: Gemeinde- und Pastoralreferent/innen

Leitwort Übertrefft euch in gegenseitiger Achtung. (Röm 12,10)

Einführung In der heutigen Schriftlesung hören wir, dass Gott den Menschen verschiedene Gaben gegeben hat. Diese Gaben, die jeder einzelne von uns hat, sind Geschenk und Aufforderung zugleich. Wir mussten sie uns nicht verdienen, aber verbunden damit ist der Auftrag, diese Gaben zum Blühen zu bringen und sie für andere und letztlich für das Reich Gottes einzusetzen. Wenn es im heutigen Leitwort heißt „Übertrefft euch in gegenseitiger Achtung“, dann ist damit nicht ein Wettstreit gemeint, den wir untereinander austragen sollen, sondern es wird die gegenseitige Achtung als Grundhaltung der Begegnung in den Mittelpunkt gestellt. Gott hat in jeden einzelnen Menschen Großes hineingelegt. Wer bin ich also, dieses Große in meinem Gegenüber nicht wahrzunehmen oder gar auf ihn herabzusehen? Vielmehr sollen wir zu Meistern der gegenseitigen Achtung werden. Ein solcher Meister der Achtung war der heilige Karl Borromäus, dessen Gedenktag wir heute feiern. In seinen zahlreichen Reisen durch sein Bistum begegnete er vielen Menschen und setzte sich in den Pestjahren für ihre Fürsorge ein. Am heutigen Gebetstag um geistliche Berufungen beten wir in besonderer Weise für alle Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten, dass sie ihre Begabungen für die ihnen anvertrauten Menschen einsetzen und zu wahren Meistern der Achtung werden.

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
du hast uns wunderbare Gaben geschenkt.
Du rufst uns in deinen Dienst.
Du führst deine Schafe als der Gute Hirte.

Tagesgebet Herr und Gott,
MB 832 erhalte in deiner Kirche den Geist,
von dem der heilige Karl Borromäus erfüllt war,
und gib ihr die Bereitschaft,
sich ständig zu erneuern.
Gestalte sie

nach dem Bild deines Sohnes Jesus Christus,
damit die Welt ihn erkennen kann,
unsere Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Röm 12,3–13
Joh 10,11–16

Lesung
Evangelium

Herr Jesus Christus, du guter Hirte, du gibst auf deine Schafe acht. Voll Vertrauen beten wir zu dir:

Fürbitten

Du entflammst uns mit deinem Geist. Lass alle Pastoral- und Gemeindeferentinnen und -referenten für deine frohe Botschaft brennen und andere mit der Freude ihres Glaubens und ihrer Berufung anstecken.

R Christus, du guter Hirte: – Wir bitten dich, erhöre uns.

Du liebst uns als deine Kinder. Ermutige alle, die das Große, das du in sie hineingelegt hast, nicht sehen können, und schenke ihnen Wegbegleiter, die nicht müde werden, sie zu bestärken. **R**

Du Schöpfer allen Lebens. Steh allen bei, die sich für Menschenrechte und die Achtung der Würde des menschlichen Lebens einsetzen und schenke ihnen Durchhaltevermögen und Stärke. **R**

Du führst uns als Guter Hirte. Geh allen entgegen, die auf der Suche nach dir sind und sich nach dem Gott des Lebens sehnen. Rufe junge Männer als Priester in die Nachfolge des Guten Hirten. **R**

Du bist uns nahe. In Stille beten wir daher in unseren persönlichen Anliegen. – **Stille R**

Herr Jesus Christus, du bist der Gute Hirte, der die Seinen kennt und um ihre Sorgen und Freuden weiß. Dafür loben wir dich und danken dir heute und in Ewigkeit.

Zur Eröffnung
Antwortpsalm
Ruf vor dem Evangelium
Zur Gabenbereitung
Sanctus
Agnus Dei
Zum Dank
Schlusslied

GL 140,1-3 – Kommt herbei
GL 37,1 – Psalm 23
GL 174,6
GL 474 – Wenn wir das Leben teilen
GL 200
GL 204
GL 400 – Ich lobe meinen Gott
GL 535 – Segne du, Maria

Gesänge

2. DEZEMBER

EUCCHARISTIEFEIER

HL. LUZIUS – BISCHOF, MÄRTYRER

Intention: Junge Menschen

Leitwort Lasst euch nicht irreführen. (Jak 1,16)

Einführung Jeder von uns kennt sie: Die Stimme des Gewissens in uns. Obwohl wir als Menschen fehlbar sind, tritt sie mit Unbedingtheit auf. Sie kann nicht allein aus uns kommen. Es ist die Stimme Gottes, der mich besser kennt, als ich mich selber kenne. Diese Stimme richtet sich an uns nicht nur in moralischen Fragen. Sie legt auch eine große Sehnsucht nach Erfüllung und gelingendem Leben in uns.

Auch in der Taufe spricht diese Stimme und sagt jedem von uns das Wundervollste, das wir hören können: Du bist mein geliebtes Kind. Du gehörst untrennbar zu mir. Folge mir, denn ich führe dich Wege ins Leben. Bei mir findest du ein Leben, das nicht vergeht. Was für ein Versprechen, das da unserem Leben mitgegeben wird: Egal, was uns noch passieren wird – nichts und niemand kann uns von dieser Liebe trennen. Es liegt an uns, wie wir im Laufe unseres Lebens auf die Zusage Gottes antworten. Dies gilt in besonderer Weise für junge Menschen, die dabei sind, das Fundament ihres Lebens zu legen.

Jugendlichen werden viele Versprechungen gemacht. Wichtig ist, sich nicht in die Irre führen zu lassen, wie der Jakobusbrief es betont. Gott macht keine billigen Versprechungen. Er gibt die Zusage, dass er uns liebt und für uns da ist. Dieser Zusage haben Gläubige wie der heilige Luzius vertraut, der als Missionar sein Leben für Gott eingesetzt hat. Auch heute braucht es Menschen, die auf diese Stimme hören und antworten. Beten wir darum, dass es uns gelingt, auf unterschiedliche Weise diese Antwort zu geben, und dass auch junge Menschen dazu bereit sind.

Kyrie **Herr Jesus Christus,**
du bist der gute Hirte.
Du kennst uns und rufst uns beim Namen.
Du bist gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben.

Tagesgebet Gott, du Licht unseres Glaubens,
MB 856 du hast den heiligen Bischof Luzius berufen,

der Kirche von Chur
durch Wort und Beispiel zu dienen.
Seine Fürsprache helfe uns,
den Glauben zu bewahren,
den er in seiner Predigt gelehrt,
und den Weg zu gehen,
den er uns durch sein Leben gewiesen hat.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Jak 1,12–18

Joh 10,11–16

Lesung

Evangelium

Herr Jesus Christus, du bist der Gute Hirte und führst uns zu unserem Heil. Deshalb vertrauen wir uns dir an und bitten dich:

Fürbitten

Für unsere Kinder und Jugendlichen, dass sie Vorbilder finden, die ihnen Wege zu einem erfüllten und glücklichen Leben aufzeigen.

R Herr, erbarme dich. – Herr, erbarme dich.

Öffne jungen Menschen das Herz für deine Stimme und gib ihnen gute Begleiter auf ihrem Lebensweg. **R**

Stärke unsere Familien im Glauben, damit sie zur Quelle geistlicher Berufungen werden. **R**

Erwecke in jungen Menschen die Bereitschaft, dir als Priester, als Diakon oder in der Vielfalt des geweihten Lebens nachzufolgen. **R**

Für uns alle, die wir als Christen dazu berufen sind, dir nachzufolgen: Stärke unseren Glauben und lass uns glaubwürdige Zeugen deiner frohen Botschaft sein. **R**

Guter Gott, deine Stimme leitet uns und führt uns zu einem Leben in Fülle. Dafür sei dir Lob und Ehre in Ewigkeit.

Zur Eröffnung

GL 221,1–3 – Kündet allen in der Not

Gesänge

Kyrie

GL 164 – Der in seinem Wort uns hält

Ruf vor dem Evangelium

GL 174,7

Zur Gabenbereitung

GL 220,1+2+5 – Die Nacht ist vorgedrungen

Sanctus

GL 194

Agnus Dei

GL 203

Zum Dank

GL 218,1–3 – Macht hoch die Tür

50 JAHRE MINISTRANTEN- PLAKETTE



Ministrantenmaterialien

Seit nunmehr 50 Jahren gibt es die Ministrantenplakette, die unsere Minis in ihrem Dienst stärkt und untereinander verbindet. Darüber hinaus bieten wir als Ministrantenmaterialien das Heft MINIplus an, das wertvolle Hinweise für den Ministrantendienst enthält, sowie den Ministrantenausweis MINICard, der die Identität der Minis fördert.

Das Set (Plakette, MINIplus und personalisierte Ausweiskarte – 11,99 €) bzw. einzelne Ministrantenausweise können Sie unter der Adresse www.ministrantenausweis.de bestellen. Die Plaketten und MINIplus-Broschüren erhalten Sie außerdem wie gewohnt über Ihre Diözesanstellen Berufe der Kirche.



ZENTRUM FÜR
BERUFUNGSPASTORAL
**JETZT AUF
INSTAGRAM**

www.instagram.com/berufung



Auf dem Kanal „berufung“ geben Pfr. Hannes Rümmele, Sr. Kerstin-Marie, Rebecca Benahmed, Kim Reicherter und P. Isaak Einblicke in ihren Alltag und lassen die Follower an ihrer Berufung teilhaben.

Auch in Ihren Gemeinden können Jugendliche und junge Erwachsene durch diesen Kanal mehr über ihre Berufung erfahren.

Abonnieren Sie den Kanal und machen Sie Ihre jungen Leute darauf aufmerksam!

IMPRESSUM

Zentrum für Berufungspastoral
Wintererstraße 6, 79104 Freiburg
tel: 0761 38 90 66 0 | fax: 0761 38 90 66 9
info@berufung.org | www.berufung.org
Direktor: Michael Maas

Redaktion: Michael Maas, Maximilian Gentgen & Kornelia A. Lüttmann

Konzeption, Gestaltung: Peter Cupec

Druck: Europrint

Textnachweis: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. © 2020 staeko.net

Wir haben uns bemüht, die Rechte an den in dieser Broschüre veröffentlichten Texten und Bildern zu ermitteln sowie die Erlaubnis zum Abdruck einzuholen. Sollten Sie Rechte geltend machen können, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

*Bittet den Herrn
der Ernte*

WORT- GOTTES- FEIERN UND ANDACHTEN



*Monatliche Gebetstage um
geistliche Berufungen*

2021

WORT- GOTTES- FEIERN

2021

31. Dezember Gebetstag Januar <i>Intention: Ehrenamtliche/Katecheten</i>	2 – 4
2. Februar Tag des gottgeweihten Lebens	6 – 8
4. Februar Gebetstag Februar <i>Intention: Kirchenmusiker/innen</i>	9 – 12
4. März Gebetstag März <i>Intention: Mesner/innen</i>	13 – 16
1. April Gebetstag April <i>Intention: Diakone</i>	17 – 19
25. April Weltgebetstag um geistliche Berufungen	20 – 23
6. Mai Gebetstag Mai <i>Intention: Theologiestudent/innen und Religionspädagogen/innen</i>	24 – 27
3. Juni Gebetstag Juni <i>Intention: Priester</i>	38 – 31
1. Juli Gebetstag Juli <i>Intention: Säkularinstitute</i>	32 – 35
5. August Gebetstag August <i>Intention: Eheleute/Eltern/Familien</i>	36 – 49
2. September Gebetstag September <i>Intention: Neue Geistliche Gemeinschaften</i>	40 – 42
30. September Gebetstag Oktober <i>Intention: Ordensleute</i>	44 – 47
4. November Gebetstag November <i>Intention: Gemeinde- und Pastoralreferent/innen</i>	48 – 51
2. Dezember Gebetstag Dezember <i>Intention: Junge Menschen</i>	54 – 57

31. DEZEMBER (2020)
WORT-GOTTES-FEIER

7. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

Intention: Ehrenamtliche/Katecheten

Vorbereitung **Gute Worte aus der Bibel oder positive Begriffe aufschreiben und in einem Korb zur späteren Mitnahme bereitstellen**

Leitwort Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht. (Joh 1,7)

I. Eröffnung

Lied **GL 258** – Lobpreiset all zu dieser Zeit

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung Wenn Kinder sprechen lernen, dann sind die ersten Worte oft „Mama“ und „Papa“. Schnell lernen sie mehr Begriffe wie „Ball“, „Auto“, „Puppe“, „Hund“ usw. Das sind alles Worte, die etwas Konkretes bezeichnen. Es kommen auch Begriffe dazu, für Dinge, die wir empfinden, wie „heiß“, „zart“ oder „laut“. Worte verschiedenen Empfindungen zuzuordnen, lernen Kinder dadurch, dass sie ihnen vorgesagt werden: „Du bist ja so müde“, sagt die Mama, wenn sie das kleine Kind ins Bett bringt. „Warum musst du so weinen? Bist du traurig?“, werden sie gefragt oder jemand kommentiert: „Jetzt ärgerst du dich, weil das nicht klappt.“ Diese Worte, die wir von der Familie, von Erzieherinnen und Erziehern lernen, sind wichtig, um uns selbst und unsere Umwelt zu verstehen. Die Deutung der Welt durch andere erschließt uns ein Verständnis der Wirklichkeit. Im heutigen Gottesdienst beten wir besonders für Menschen, die uns helfen, die Wirklichkeit als Glaubende zu verstehen. Durch ihr Zeugnis in Wort und Tat ermöglichen Ehrenamtliche und Katechetinnen und Katecheten anderen, Gott als Wirklichkeit des Lebens wahrzunehmen und zu erkennen. Und sie bieten eigene Erfahrungen und Worte an, um die Beziehung zu ihm zu erleben und zu verstehen – und im besten Fall zu vertiefen. Bringen wir vor Gott, was wir im vergangenen Jahr erlebt haben, und bitten ihn um sein Erbarmen.

Stille

Herr Jesus Christus,

du bist das Wort. In dir hat alles seinen Ursprung und ist deshalb zu unserem Heil.

Du bist die Wahrheit. Dich kennenzulernen und zu verstehen, erschließt uns die Welt.

Du bist das Leben. Dir nachzufolgen, lässt unsere Seele lebendig sein.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er nehme von uns die Lasten des vergangenen Jahres und schenke uns sein heilmachendes Wort.

Gott, du Herr der Zeiten,
höre auf die Fürsprache
des heiligen Papstes Silvester
und komme deinem Volk zu Hilfe.
Führe es in diesem vergänglichen Leben,
damit es einst zum unvergänglichen gelange
und bei dir das ewige Glück finde.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

1 Joh 2,18–21

GL 450 – Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Joh 1,1–18

Das Wort schafft Wirklichkeit. Das kennen wir vom Schöpfungsbericht aus der Genesis und wir haben es eben im Johannesevangelium gehört: „Alles ist durch das Wort geworden“. Wir kennen das vom Spruch „dem Kind einen Namen geben“ und haben selbst die Erfahrung gemacht, dass es hilft, verschiedene Situationen und auch Probleme klar beim Namen zu nennen. Dadurch werden sie greifbar und wir finden Möglichkeiten, um damit umzugehen.

Das Wort schafft Wirklichkeit. Das kennen wir von den Feiern der Sakramente, in denen eine Handlung in Verbindung mit einem ausdeutenden Wort die Wirklichkeit verändert. In einem Kind entsteht durch die Taufe eine unauflösliche Bindung zu Gott; zwei Menschen werden in der Trauung zu einem Ehepaar; in der Beichte wird aus einem Sünder – wenigstens für den Moment – ein Heiliger.

Das Wort schafft Wirklichkeit. Das kennen wir aus dem eingangs geschilderten Aufwachsen von Kindern. Wenn ein Kind das, was es empfindet

Christusrufe

*Tagesgebet
MB 876*

*Lesung
Antwortgesang
Evangelium*

Impuls

und erlebt, nach und nach in Worte fassen lernt, dann erschließt es sich die Welt – die sichtbare und die unsichtbare. Und dadurch entsteht seine Wirklichkeit, auch in der Deutung dessen, was es kennenlernt. Selbst uns Erwachsenen passiert das noch...

Im Evangelium hören wir noch von anderen Worten: Nicht nur erschaffende, sondern auch bezeugende Worte, die nicht „machen“, sondern „beweisen“. Johannes legt Zeugnis ab, mit seiner ganzen Autorität und Überzeugung tritt er für Jesus Christus ein.

Auf diese Art füreinander da zu sein, ist jedem Christen aufgegeben: in der ‚martyria‘, der Verkündigung, als einem der Grundvollzüge der Kirche. Damit erfüllen wir – jeder auf seine Weise – den Auftrag zur Nachfolge Jesu. Wir selbst verdanken anderen, die uns dieses Zeugnis gegeben haben, viel: unseren Eltern, Paten, Erziehern, Lehrerinnen und Freunden. Dafür gibt es viele Möglichkeiten, von denen manche mit einer konkreten kirchlichen Aufgabe verbunden sind: Im Wort als Lektor und Lektorin oder Wort-Gottes-Beauftragte, als Katechet in der Sakramentenvorbereitung, als Mitglied im Pfarrgemeinderat, als Gruppenleiter im Zeltlager, als Ehrenamtliche in der Caritas oder an einer anderen Stelle der Gesellschaft... Sie alle wollen wir heute besonders dankbar in unsere Gebete einschließen. Dann wird auch auf diese Weise das Wort zur Wirklichkeit: Wir sind in Gottes Hand geborgen.

III. Antwort der Gemeinde

Lied **GL 448** – Herr, gib uns Mut zum Hören

Fürbitten **Eventuell für jede Fürbitte ein Licht entzünden und an den Altar/Ambo stellen**

Beten wir in den Anliegen unserer Zeit:

Für die Priester und Ordensleute, dass sie in ihrem Dienst und Leben bezeugen, was du in der Welt an Gutem wirkst.

R Christus, du Wort Gottes: – Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Jugendlichen und jungen Menschen, dass sie dein Wirken in ihrem Leben entdecken und benennen können. **R**

Für die Ehrenamtlichen und Katechetinnen und Katecheten, dass sie die richtigen Worte finden, um die Menschen in eine Beziehung mit dir zu führen. **R**

Für uns, dass es uns gelingt, uns mit allem, was im vergangenen Jahr schwierig war, auszusöhnen, und das Gelungene dankbar aus deiner Hand anzunehmen. **R**

Für alle Neugeborenen und Verstorbenen unserer Gemeinde. Für alle, die dich ahnen und suchen oder sich von dir entfernen. Für alle, die ein Wort und einen Zeugen brauchen, dass sie von dir getragen und gehalten sind. **R**

Fassen wir diese Bitten, die ausgesprochenen wie die unausgesprochenen, zusammen in dem Gebet, das Christus uns gelehrt hat. Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Gott, du hältst alles in deinen Händen. Dafür loben wir dich.

Unsere Zeit steht in deinen Händen, unser Leben ist bei dir behütet.

Dafür danken wir dir.

Schau gütig und liebevoll auf uns und auf deine ganze Schöpfung. Darum bitten wir.

Du bist groß und ewig. Hilf uns, das zu bezeugen, heute und alle Tage unseres Lebens, bis in Ewigkeit.

Gebet

So segne, behüte und begleite uns und alle, die wir liebhaben und die wir im Gebet vor dich gebracht haben, du Gott von Zeit und Ewigkeit: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott dem Herrn.

Entlassruf

GL 257,1+2+6 – Der du die Zeit in Händen hast
oder God for You(th), S. 653 – Gib mir die richtigen Worte

Lied

2. FEBRUAR

ABENDLOB

FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN – TAG DES GOTTGEWEIHTEN LEBENS

Leitwort Er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. (Lk 2,34)

I. Eröffnung

Lied GL 618,2 – Confitemini Domino

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung „Er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird“ – so heißt es im heutigen Evangelium über Jesus.

An diesem Satz scheint etwas dran zu sein, denn Jesus überfordert Menschen immer wieder. Zu groß erscheint seine Verheißung, zu herausfordernd seine Vision einer gerechten Welt. Wie viel einfacher ist da der Widerspruch. Wie viel einfacher ist es da, sich abzuwenden und einen leichteren Weg zu wählen.

Zugegeben: Jesus verlangt viel von mir. Sein Anspruch an mich und an mein Leben ist gewaltig. Das mag mir manchmal zu viel werden. Vielleicht kommen mir bisweilen auch Zweifel an meinem Leben mit diesem anstrengenden Jesus.

Aber: Wer hat je behauptet, das Leben wäre leicht? Jesus nicht. Er gibt keine falschen Versprechen, er weiß um seinen hohen Anspruch und die Herausforderungen seiner Botschaft. Aber diese hohen Hürden machen seine Botschaft nicht weniger wahr – sie unterstreichen sie sogar noch. Es geht eben um alles. Bei Jesus gibt es keine halben Sachen. Ihm nur ein bisschen nachfolgen? Das eigene Leben nur ab und zu auf ihn hin ausrichten? Kann man machen, die Frage ist nur: Wo führt mich eine solche Halbherzigkeit am Ende hin? Ist das eine erfüllende Perspektive? Reicht mir der bequeme Mittelweg? Oder möchte ich mich und mein Leben voll und ganz auf den Ruf Jesu ausrichten – ohne Kompromisse und im tiefen Vertrauen auf die Liebe Gottes? Möchte ich vielleicht sogar ein gottgeweihtes Leben führen – und mich ehelos, mit ganzer Seele in den Dienst Jesu stellen?

Wie sieht mein ganz persönlicher Weg mit Jesus aus?

GL 163,7

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn hat unsere menschliche Natur angenommen und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt. Erneuere unser Leben und Denken, damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Mal 3,1–4

GL 412 – Die Herrlichkeit des Herrn

GL 174,1 – Alleluia (Gesang aus Taizé)

Lk 2,22–40

Jesus ist das Licht der Welt. Gottes Gnade ruht auf ihm. Er möchte das Beste für alle Menschen, er möchte auch das Beste für mich und mein Leben.

Ich bin jeden Tag aufs Neue aufgerufen, ihm zu folgen. Er will mit mir schon heute an seiner Vision einer gerechten Welt bauen. Die Frage ist: Wie antworte ich auf diesen Ruf? Werde ich widersprechen – oder werde ich ihm folgen? Mogle ich mich um eine klare Antwort herum – oder stelle ich mich und folge ihm nach?

In einem Moment der Stille (5–8 min) können wir darüber nachdenken, wo Jesus einen jeden von uns heute konkret dazu ruft, nach seinem Willen zu handeln. Stellen wir uns ihm und seinem Anspruch.

Stille

III. Antwort der Gemeinde

GL 414 – Herr, unser Herr

Christusrufe

Gebet
MB 623

Lesung
Lied

Ruf vor dem
Evangelium
Evangelium

Impuls

Lied

>>>

Fürbitten **All das, was uns bewegt, dürfen wir vor Gott tragen. Er weiß um einen jeden und eine jede von uns. Im Vertrauen auf ihn beten wir:**

Für alle Priester und Ordensleute, die mit ihrem Leben den Ruf Gottes lebendig werden lassen. Für alle Menschen, die in sich eine tiefe Berufung verspüren, mit ihrem ganzen Leben Zeugnis für Gott abzulegen. Um Erfüllung auf ihrem Weg.

R GL 365 – Meine Hoffnung und meine Freude

Für junge Menschen, die noch auf der Suche nach ihrem Weg im Leben sind. Für Unentschlossene und Zweifelnde, für Suchende und Unsichere. Um Mut zu Entscheidungen. **R**

Für Menschen, die ihr Leben Gott geweiht haben und dem Zeichen Jesu bedingungslos gefolgt sind. Für Menschen, die mit sich ringen, ob sie dem Ruf Gottes gerecht werden können. Um Treue in der Nachfolge. **R**

Für Einsame, Verzweifelte und vom Glück Verlassene, die Gott in ihrem Leben nicht mehr spüren können. Für alle, die sich dringend nach einem Zeichen der Gottesnähe sehnen. Um deinen stärkenden Beistand. **R**

Für Betroffene von Krieg und Gewalt. Für Menschen, denen ihre Würde abgesprochen wird. Für alle Erniedrigten und Verletzten. Um Gerechtigkeit. **R**

Für alle, die darunter leiden, dass eine Beziehung zerbrochen ist. Um Trost und neue Lebenskraft. **R**

Für alle Verstorbenen und für die, die um sie trauern. Um Hoffnung auf deine Ewigkeit. **R**

Gott, vor dich tragen wir voll Vertrauen unsere Bitten. Erhöre sie und sei uns gnädig durch Christus, unseren Herrn.

Vaterunser Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat: Vater Unser...

IV. Abschluss

Segensbitte Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Entlassruf Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied **GL 452** – Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen

4. FEBRUAR WORT-GOTTES-FEIER

HL. RABANUS MAURUS – BISCHOF

Intention: Kirchenmusiker/innen

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. (Mt 5,16)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 395,1–3 – Den Herren will ich loben

Lied

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Liturgische
Eröffnung

Vor zwei Tagen haben wir das Fest „Darstellung des Herrn“ gefeiert – volkstümlich auch „Mariä Lichtmess“ genannt. 40 Tage nach seiner Geburt bringt Maria Jesus in den Tempel, wie es das Gesetz des alten Bundes verlangt, denn jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht werden. Im Tempel begegnet Jesus in Gestalt von Simeon und Hannah zwei Gläubigen seiner jüdischen Tradition. Der greise Simeon erkennt in dem Kind den Messias, den Heilsbringer – „ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel“ (Lk 2,32). Dieses Licht Gottes verkündet Jesus später durch Wort und Tat. Im heutigen Evangelium spricht er uns zu: „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt!“ Jesus will durch Menschen das Heil wirken und jeder, der Jesus nachfolgt, ist verantwortlich dafür, Licht für die Welt zu sein. In besonderer Weise leisten dafür die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker einen Dienst. Das haben wir letztes Jahr erfahren, als wir in der Zeit der Pandemie in unseren Gottesdiensten nicht singen durften. Da hat „das Salz in der Suppe“ gefehlt. Beten wir darum, dass es auch künftig Menschen gibt, die durch ihre Musik unsere Gottesdienste bereichern. Menschen haben ganz unterschiedliche Talente und Fähigkeiten erhalten, um das Licht des Glaubens auszubreiten. Indem wir ihre Namen nennen und eine Kerze anzünden, wollen wir darum beten, dass sie ihre Gaben dafür einsetzen und damit ihre Berufung finden.

Einführung

Jeder erhält ein Kerze. Die Kerzen werden an der Osterkerze angezündet und an einer Stelle im Altarraum aufgestellt. Alternativ kann das Licht wie in der Osternacht unter den Mitfeiernden weitergereicht werden.

Lichter
entzünden

Christusrufe **GL 163,3** (gesungen oder gesprochen)

Tagesgebet
MB 627 Allmächtiger Gott,
du hast dem heiligen Rabanus Maurus
die Gabe der Weisheit und des Wortes verliehen:
du hast ihn gelehrt,
den Menschen deine Wahrheit nahezubringen.
Öffne unser Herz für das Licht deines Geistes,
damit wir dich erkennen
und deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

II. Verkündigung

Lesung Weish 9,1–6.10.12a

Antwortgesang **GL 450** – Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Kanon)

Der Liedruf wird dreimal gesungen, dann folgender Text gesprochen:

So spricht der Herr –
Ich bin das Licht der Welt,
Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens.

Der Liedruf wird zweimal gesungen.

Evangelium Mt 5,13–16

Impuls Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht!
Lassen wir in einer Zeit der Stille das gehörte Wort Gottes nachwirken
– was geht mir durch den Kopf, woran bleibe ich hängen, was bewegt mich?
Ich muss in dieser Zeit der Stille nichts „aktiv“ tun. Ich darf einfach da
sein vor Gott, so wie ich jetzt bin. Im Ein- und Ausatmen darf ich mich
Gott überlassen und wach und achtsam sein auf das, was in mir auf-
scheint.

Stille (5-8 min)

„So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Mk 5,16)

III. Antwort der Gemeinde

GL 389,1+4+5 – Dass du mich einstimmen lässt

Lied

(vgl. „**Beten. Anbetungsstunden. Gebet und Fürbitten um geistliche Berufungen**“, S. 69)

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist das Licht des Lebens und machst es hell durch deine Begleitung auf all unseren Wegen. Zu dir rufen wir:

Wir zünden eine Kerze an für alle, die sich auf die Taufe vorbereiten.
Durchdringe sie mit dem Licht deines Geistes. Erneuere in allen Getauften das Feuer deiner Liebe.

R Christus, du Licht der Welt: – Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir zünden eine Kerze an für alle Jugendlichen und jungen Menschen, die dich noch nicht kennen. Öffne ihre Herzen für deine Liebe und lass sie das Licht entdecken, dass du in sie hineingelegt hast. Bringe es zum Leuchten, sodass sie ihren Weg in deiner Nachfolge finden. **R**

Wir zünden eine Kerze an für alle Paare und Eheleute. Entzünde in ihnen jeden Tag neu die Flamme der Liebe. Schenke allen Paaren, deren Beziehung erkaltet ist, Kraft zu Versöhnung und Treue. **R**

Wir zünden eine Kerze an für die Frauen und Männer, die in den vielfältigen Formen des geweihten Lebens Glaubenszeugnis geben – Priester, Diakone, Ordensleute. Lass sie in ihrem Wirken Erfüllung finden und erhalte ihnen die Freude an ihrer Berufung. Stärke sie mit dem Licht deiner Gegenwart. **R**

Wir zünden eine Kerze an für alle Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Erfülle sie immer wieder neu mit deinem schöpferischen Geist, dass sie durch ihre Musik, ihre Ausstrahlung und Kreativität die Herzen der Menschen erreichen und erleuchten. **R**

Wir zünden eine Kerze an für alle Sterbenden. Sei du ihnen das Licht der Hoffnung, das uns die Auferstehung Jesu schenkt. Sei den Sterbenden nahe. Führe sie in dein ewiges Licht. **R**

Wir schauen auf unsere Kerze, die vor uns brennt – all unsere Bitten, Sorgen und Fragen dürfen nun einfließen in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat: Vater unser...

Vaterunser

Segensgebet Gottes schöpferische Kraft
 segne deine Gedanken,
 dass sie befreit werden
 aus ihren Sackgassen,
 erlöst von der Macht,
 dich zu lähmen.
 Licht möge dir zuwachsen
 taghell,
 dass du Neues und Ungewohntes
 zu denken wagst.
 Raum für das Heilsame,
 für das Schöne und Belebende
 schenke dir unser Gott.
 „Licht empfangen“, Antje S. Naegeli

Entlassruf Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott dem Herrn.

Lied **GL 453,1-4** – Bewahre uns, Gott

4. MÄRZ WORT-GOTTES-FEIER **DONNERSTAG DER 2. FASTENWOCHE**

Intention: Mesner/innen

Gesegnet, wer sich auf den Herrn verlässt. (Jer 17,7)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 273,1-4 – O Herr, nimm unsre Schuld

Lied

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Liturgische
 Eröffnung*

Wenn man einen uralten Baum sieht, kann einen das in Staunen versetzen und nachdenklich stimmen: Wie alt der Baum wohl sein mag? Wer wohl schon im Schatten seiner Zweige stand? Welche Unwetter der Baum schon erlebt und durchgestanden hat? Bäume sind faszinierend. Sie wirken mit Stamm und Wurzeln fest und stark. Nichts wirft sie so leicht um. Eigenschaften, die wir auch gerne hätten. Fest verwurzelt in der Erde und ausgestreckt zum Himmel, nicht so leicht aus dem Gleichgewicht zu bringen durch Ängste, Gefühlschaos oder erdrückende Erwartungen.

Einleitung

„Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn sich verlässt und dessen Hoffnungen der Herr ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist.“ In diesen Worten des Propheten Jeremia, die wir nachher in der Lesung hören, wird der Baum zum Bild für einen starken Glauben. Einen solchen Glauben zu haben, das wäre toll: Wie er wächst? Immer dann, wenn wir zusammenkommen, um miteinander zu beten und Gott zu ehren. Damit wir das tun können leisten die Mesnerinnen und Mesner, für die wir am heutigen Gebetstag beten, einen unersetzlichen Dienst. So wie der Baum aus den Wurzeln lebt, so leben unsere Gottesdienste und Feste von Vorbereitung und dem, was im Verborgenen geschieht.

Herr Jesus Christus,
 du bist an der Seite der Bedürftigen.
 Du bist der Wurzelgrund unseres Glaubens.
 Du zeigst uns den offenen Himmel.

Christusrufe

Gebet Herr, unser Gott, jedem schenkst du dein Licht und dein Wort,
wenn er nur will,
und dein Reich gibst du den Armen und Sündern –
so wirst du auch uns gnädig sein.
Schick uns nicht fort mit leeren Händen,
sondern erfülle uns mit Jesus Christus,
deinem Wort der Treue,
deinem lebendigen Licht
für diese Welt und alle Zeiten.
Huub Oosterhuis, Du bist der Atem und die Glut,
© Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung Jer 17,5–10

Meditation **Ein Glaube wie ein Baum – worin wurzelt mein Glaube?**

- Im tiefen Vertrauen, dass Gott gegenwärtig ist.
- In der Tradition all der Menschen, die vor mir Gott gefolgt sind und ihn erfahren haben.
- In den Gebeten, Liedern und Zeichen, die schon seit Jahrhunderten den lebendigen Gott bezeugen.

Was macht meinen Glauben stark wie einen Stamm?

- All die Momente, in denen mein Glaube mich getragen hat.
- Die Menschen, mit denen ich meinen Glauben gemeinsam lebe.
- Die Worte, die feste Brücken zur Ewigkeit sind: Liebe, Hoffnung, Güte, Vergebung, Fülle des Lebens.

Was macht meinen Glauben lebendig wie das Grün an den Zweigen eines Baumes?

- Der Geist Gottes, der auch mich hinausführt ins Weite.
- Das Licht und die Leichtigkeit, die ich erleben kann im Lobpreis des Höchsten.
- Das Gefühl der Verbundenheit mit der ganzen Menschheit und der Schöpfung.

„Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn sich verlässt und dessen Hoffnung der Herr ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat nichts zu fürchten, wenn

Hitze kommt; seine Blätter bleiben grün; auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, er hört nicht auf, Frucht zu tragen.“

Kurze Stille

Zwei Früchte des Glaubens sind die Verbundenheit und die Solidarität. Das Evangelium mahnt uns, dass die Bedürftigkeit des anderen uns angeht. Hören wir aufmerksam auf diese Botschaft Jesu.

GL 640,1 – Herr, unser Gott, bekehre uns

Lk 16,19–31

Ruf vor dem
Evangelium

Evangelium

III. Antwort der Gemeinde

GL 470,1–5 – Wenn das Brot, das wir teilen

Lied

Guter Gott, du sagst uns zu, dass du uns nicht im Stich lässt, wenn wir uns auf dich verlassen. So kommen wir zu dir mit unseren Bitten:

Fürbitten

Für alle, die versuchen, mit ihrem Leben die Frohe Botschaft zu bezeugen: dass ihr inneres Feuer lebendig bleibt.

R Gott, unser Vater: – Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die als Mesnerinnen oder Mesner treu ihren Dienst verrichten und so zur Feier der Liturgie beitragen: dass sie in ihrem Tun dir immer näherkommen. **R**

Für alle Jugendlichen, die auf der Suche danach sind, wie sie ihr Leben aus dem Glauben gestalten können: dass sie ihren Weg mit dir entdecken. **R**

Für alle, die als Priester oder Ordensleute Jesus Christus nachfolgen: dass ihnen die Beziehung zu ihm erhalten bleibt und so ihr Leben Frucht bringt. **R**

Für alle, die uns voraus- und zu dir heimgegangen sind: dass sie bei dir geborgen sind. **R**

Bringen wir in einer kurzen Stille unsere persönlichen Bitten vor Gott.
(kurze Stille) **R**

Lassen wir nun alle unsere Bitten einmünden in das Gebet, das Jesus seine Jünger gelehrt hat: Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Lied **GL 459,1-4** – Selig seid ihr

Segensbitte Gott, auf dich vertrauen wir. Wir wollen verwurzelt sein im Glauben an dich. Er möge uns stark machen wie den Baum, der am Wasser gepflanzt ist. Wo unsere Kraft nicht ausreicht, stärke uns dein Segen, der Segen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Entlassruf Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

1. APRIL
WORT-GOTTES-FEIER
GRÜNDONNERSTAG

Intention: Diakone

Dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. (Joh 13,14)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 456,1-4 – Herr, du bist mein Leben

Lied

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Liturgische
Eröffnung

Am heutigen Tag gedenken wir der liebevollen Hingabe, die Jesus seinen Jüngern gegenüber gezeigt hat. Er belässt es nicht bei Worten. Er sagt nicht nur: „Wer der Größte unter Euch sein will, soll der Diener aller sein“. Er handelt danach. Er macht sich selbst klein und wäscht seinen Jüngern die Füße. Er, der größer ist als sie, stellt sich in ihren Dienst. Dadurch erhalten seine Jünger Anteil an ihm. Das ist mehr als ein historisches Geschehen. Damit zeigt Jesus an: wer auch immer sein Jünger sein will, ist aufgerufen, anderen zu dienen. In diesem Dienst erhalten wir Anteil an seiner Sendung und sind mit ihm verbunden.

Einführung

In dieser Feier wollen wir besonders der Ständigen Diakone gedenken, die sich diese Aufgabe zu eigen gemacht haben und daran erinnern, dass es die Berufung aller Christen ist, sich aus Liebe zu den Menschen von Gott in den Dienst nehmen zu lassen.

GL 161 (gesungen im Wechsel, wenn kein Kantor anwesend ist, die linke und die rechte Reihe)

Christusrufe

Gott unser Vater,
am heutigen Tag gedenken wir der liebevollen Taten deines Sohnes Jesus Christus im Abendmahlssaal. Durch seine zeichenhafte Fußwaschung ist er uns Vorbild im Dienst an den Menschen. Durch seine Liebe, die er darin zeigt, und die ihn den Weg bis zum Kreuz gehen lässt, sind wir mit ihm verbunden.

Tagesgebet

Dies wird sichtbar in den Gaben von Brot und Wein, in denen er unter uns gegenwärtig bleibt. In seinem Gedächtnis dürfen wir die Erlösung des Osterfests hoffnungsfroh erwarten. Stärke in uns die Liebe, die dein

Sohn uns vorgelebt hat und rufe auch uns in deine Nachfolge.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung 1 Kor 11,23–26

Antwortgesang GL 282,1+2 – Beim letzten Abendmahle

Evangelium Joh 13,1–15

III. Antwort der Gemeinde

Andacht GL 677,6

Fürbitten **Zu Jesus Christus, der uns mit seiner Liebe ein Beispiel gegeben und einen Weg zum Leben aufgezeigt hat, wollen wir bitten:**

Für alle, die sich in der Nachfolge Christi zu Dienern der Menschen berufen lassen. Dass sie Erfüllung finden in ihrem Tun.

R GL 586,5 – Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Für alle jungen Menschen, die Gottes Wort und Ruf hören und wahrnehmen. Dass sie den Mut finden, darauf zu antworten. **R**

Für die Diakone, die in besonderer Weise zum Dienst der Liebe berufen sind. Dass sie Beispiel geben für deine Liebe. **R**

Für die Priester und Ordensleute, die ihr Leben in den Dienst der Liebe gestellt haben. Dass sie viele Menschen zu dir führen. **R**

Für unsere ganze Kirche, die in all ihren Gliedern zum Dienst aneinander berufen ist. Dass sie auf dein Wort hört. **R**

Vater unser **Mit den Worten Jesu Christi, der uns gelehrt hat, Gott als lieben- den Vater zu erkennen, wollen wir nun beten: Vater unser...**

IV. Abschluss

Schlussgebet Gott unser Vater,
im liebevollen Dienst an seinen Jüngern gab uns dein Sohn ein Beispiel,
wie wir Anteil haben können an seiner Sendung. Lass uns jederzeit er-
kennen, wo unsere Hilfe am Nächsten und unser Dienen vonnöten sind.
Lass uns den Ruf deiner Stimme zur Nachfolge in Liebe hören und ihr
folgen.

Begleite uns und unser Tun. Darum bitten wir dich durch Christus, dei-
nen geliebten Sohn und unseren Herrn.

Der Herr segne und behüte uns, er lasse sein Angesicht über uns leuch-
ten und sei uns gnädig, er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns
seinen Frieden. So segne uns der Dreieinige Gott, der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassruf

GL 286 – Bleibet hier

Lied

**In Erinnerung an die Nacht im Garten Gethsemani kann sich eine stille Gebets-
zeit zur Vorbereitung auf das morgige Gedenken an das Leiden und Sterben des
Herrn anschließen.**

WERFT DIE
NETZE AUS



24 STUNDEN GEBET UM GEISTLICHE BERUFUNGEN

Zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen 24./25. Mai 2021

MACHEN SIE MIT!

- als Pfarrei / Gemeinschaft / Einzelperson
- rund um die Uhr oder kürzer

Anmeldung und weitere Informationen unter:

www.wdna.de

25. APRIL

WORT-GOTTES-FEIER

4. SONNTAG DER OSTERZEIT – WELTGEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFUNGEN

Leitwort Für wen bin ich da?

I. Eröffnung

Die Worte des Leitworts einzeln groß auf Blätter drucken und sichtbar im Altarraum platzieren, sodass die Wörter unterschiedlich kombiniert werden können.

Lied **GL 144** – Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

Einführung „Ich bin da.“ – Eine klare Aussage. Wir können uns vorstellen, dass jemand danach gefragt hat, wer alles im Raum ist? Und dann melde ich mich. Hier bin ich. Nur irgendwie anwesend oder auch interessiert, engagiert? Das wird daraus nicht ersichtlich.

„Bin ich da?“ – Auf den ersten Blick eine komische Frage. Natürlich bin ich da. Ich kann ja gar nicht anders. Und doch steht da vielleicht mehr dahinter: Bin ich angenommen? Bin ich hier überhaupt „richtig“?

„Da bin ich.“ – Das sagen wir, wenn wir auf uns aufmerksam machen wollen. Wenn wir unsere Bereitschaft ausdrücken, dass wir für etwas zur Verfügung stehen.

„Ich bin für...“ – Das äußern wir, wenn wir unsere Meinung zum Ausdruck bringen wollen.

„Für wen bin ich da?“ – Das ist nun eine herausfordernde Frage. Sie setzt voraus, dass ich für jemanden da sein sollte. Sie fordert mich heraus. Zugleich ist es gar nicht so leicht, sie zu beantworten. Eltern sind für ihr neugeborenes Kind da. Lehrer für die Schüler. Das schon. Aber wenn ich mir erst suchen muss, für wen ich mich einsetzen soll?

Mit diesem Leitwort wollen wir den Weltgebetstag um geistliche Berufungen feiern, heute am „Gute-Hirte-Sonntag“ in der Osterzeit. Er

erinnert uns daran, dass Jesus Christus für uns da ist. Öffnen wir uns ihm und seinem Wirken an uns. Vielleicht erkennen wir dann, für wen wir da sein sollen.

Herr Jesus Christus,

du bist. Du bist schon immer und für immer in der Welt zugegen.

Du bist da. Du bist und wirkst in jedem Leben.

Du bist da für uns. Du begleitest und trägst uns, du stützt und liebst uns.

Christusrufe

Der allmächtige und gütige Gott; der Ich-bin-da, der gute Hirte erbarme sich unser, er gehe uns nach, wenn wir uns verirren und hole uns zurück in die Sicherheit von Herde und Stall, er führe uns in der Nachfolge zum ewigen Leben.

Allmächtiger, ewiger Gott,

dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen

als der Gute Hirt.

Geleite auch die Herde,

für die er sein Leben dahingab,

aus aller Not zur ewigen Freude.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.

Tagesgebet
MB 161

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Apg 4,8–12

GL 37,1 – Der Herr ist mein Hirt

1Joh 3,1–2

1. Lesung
Antwortgesang
2. Lesung

Joh 10,11–18

Evangelium

Für wen bin ich da? In dieser Frage steckt einiges drin... Manche würden vielleicht sagen: „Ich muss für niemanden da sein, es reicht, dass es mich gibt; ich muss mir mein Existenzrecht nicht verdienen.“ Man kann sich auf diesen Standpunkt stellen, er geht aber an der Lebenswirklichkeit vorbei. Denn wir sind keine freischwebenden Wesen, sondern von Geburt an in ein Beziehungsgeflecht mit anderen Menschen eingebunden. Die Frage stellt sich also mit Dringlichkeit: Für wen bin ich da? Die heutigen Bibelstellen bieten uns verschiedene Antworten an. In der ersten Lesung aus der Apostelgeschichte gibt es dazu zwei Hinweise: Petrus und

Impuls

die Apostel machen deutlich, dass sie für diejenigen da sind, die Heilung und Beistand brauchen. Zugleich wissen sie, dass sie für alle da sind, die ihre Worte hören und denen sie auf diese Weise Zeugnis für ihren Glauben geben. Sie sagen keineswegs, sie selbst hätten einen Kranken geheilt; vielmehr betonen sie: „durch Jesus Christus steht dieser Mann gesund vor euch“. Und weiter: „Es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.“ Wie bemerkenswert! Sie verbuchen die Heilung nicht für sich selbst, sondern für einen anderen! Von ihm hängt unser Heil ab! Wir sind ganz auf ihn hin geordnet, es gibt keine Alternative für uns.

Im Evangelium, das wir gehört haben, sagt Jesus, dass er aus Verbundenheit mit dem Vater für die Seinen da ist. Er weiß sich dem Vater verpflichtet und ist dafür da, Gottes frohe Botschaft lebendig werden zu lassen. Gleichzeitig ist Jesus für seine Schafe da, für deren Sicherheit und Wohlergehen er sogar sein Leben hingeben wird.

Dabei kennt er keine Exklusivität: „Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind.“ Er ist nicht nur für diejenigen da, die gerade anwesend sind. Sein Blick geht weiter. Seine Hingabe gilt allen.

Für wen bin ich da? Diese Texte können uns Mut machen, nicht auszuwählen, wem gegenüber wir aufmerksam und hilfsbereit sind, sondern „allen alles zu werden“, wie Paulus im ersten Korintherbrief schreibt. Diese Bereitschaft und Hingabe brauchen wir nicht nur selbst, sondern auch diejenigen, die als Arbeiter im Weinberg des Herrn handeln und ihn bezeugen. Dafür beten wir heute.

III. Antwort der Gemeinde

Lied **GL 421** – Mein Hirt ist Gott der Herr

Fürbitten **GL 678,1**

Vaterunser Beten wir gemeinsam, wie Christus uns zu beten gelehrt hat:
Vater unser...

IV. Abschluss

Lied **GL 474** – Wenn wir das Leben teilen

Gebet **Jahresgebet gemeinsam (siehe Eucharistiefeier Seite 7)**

Der Herr segne und behüte uns und begleite uns als der gute Hirte auf unseren Wegen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassruf

GL 464,1+2,6-8 – Gott liebt diese Welt

Lied

6. MAI

WORT-GOTTES-FEIER

DONNERSTAG DER 5. WOCH DER OSTERZEIT

Intention: Theologiestudent/innen und Religionspädagog/innen

Leitwort Bleibt in meiner Liebe! (Joh 15,9)

Lichtritus vgl. GL 659

Zum Einzug wird die Osterkerze in den (dunklen) Raum hineingetragen. Die Kerzen im Kirchenraum (und ggf. die Kerzen der Mitfeiernden) werden entzündet.

Hymnus GL 334 – O Licht der wunderbaren Nacht

Lichtdank-
sagung GL 661,1

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Hinführung zur Lesung Diskussionen über den „wahren“ Glauben – Studentinnen und Studenten der Theologie und Religionspädagogik kennen das zur Genüge. Solche Streitgespräche können richtig hitzig werden und unversöhnlich enden. Oder sie werfen Fragen auf: Bin ich hier eigentlich richtig? Ist dieses Studium wirklich „mein Weg“? Die einen müssen sich vorwerfen lassen, nicht „fromm“ genug zu sein. Andere stehen unter dem Verdacht, mit dem „echten Leben“ nichts zu tun haben zu wollen. Das kann zermürben. Wer kann diese Fragen beantworten? In der „ersten Synode“, von der uns die Lesung berichtet, bleibt es nicht bei endlosen Debatten und gegenseitigen Vorwürfen, sondern es kommt zu einer Entscheidung von oben. Gottes Geist und sein Wort bringen einen Ausgleich, lassen allen ein Licht aufgehen. Ein gutes Modell, das sich bewähren könnte.

Lesung Apg 15,7–21
Ruf vor dem Evangelium GL 175,2

Evangelium Joh 15,9–11

Impuls „Bin ich hier richtig, ist das wirklich mein Weg?“ Nicht nur hitzige

Gespräche und Debatten über Glaubensinhalte oder Rückschläge während des Studiums, auch der Blick auf die Situation der Kirche und des Glaubens insgesamt können dazu führen, dass junge Menschen an ihrer Entscheidung zweifeln, einen pastoralen Beruf anzusteuern. Sie brauchen Ermutigung und Stärkung. Dies kann durch Menschen geschehen, die schon länger im Dienst der Kirche stehen und die ein froh machendes und aufbauendes Zeugnis geben. Zudem ist es für die jungen Menschen entscheidend, dass sie sich Gott selbst anvertrauen: im stillen Gebet, im Hören auf das Wort Gottes und in der Feier der Sakramente. Nicht zuletzt kann es dort gelingen, wo Menschen in ihrer Gemeinde ihnen zeigen, dass sie sich über ihren Berufungsweg freuen. All das kann ihnen helfen, in den Schwierigkeiten und Herausforderungen unserer Tage eine gute Lebensentscheidung zu treffen. Das Johannesevangelium spricht vom „Bleiben“ als der entscheidenden Aufgabe in der Nachfolge Jesu: Wer in der Liebe des dreifaltigen Gottes bleibt, wird nicht im Finstern gehen, wird nicht auf der Strecke bleiben. Er wird Freude empfinden und sich verbunden wissen mit allen, die bereits in der Gemeinschaft mit Gott und in der Kirche unterwegs sind. Es ist eine Herausforderung, zu bleiben, gerade wenn viele Gleichaltrige, Freunde und Verwandte schon gegangen sind, von Glauben und Kirche nichts mehr wissen wollen. Doch die Liebe des auferstandenen und erhöhten Herrn gibt Heimat und Geborgenheit. In ihm zu bleiben schafft Frieden, lässt aufatmen. Weil Gott an unserer Seite bleibt, können auch wir bei ihm bleiben. Ob das nun in einen Beruf der Kirche mündet oder nicht. Er bleibt an unserer Seite. Und wir dürfen gewiss sein: er verlässt uns nicht.

GL 325,1–3 – Bleibe bei uns, du Wandrer

Lied

Du&Ich

Meditation

Du bist da. – Ich auch, eher zufällig.
Du redest mit mir. – Ich antworte.
Du lernst mich kennen. – Ich erzähle von mir.
Du fragst mich. – Ich will immer mehr von mir erzählen.
Du schaust mich an. – Ich spüre, du kennst mich bereits.

Du hast einen Auftrag. – Ich verstehe das noch nicht.
Du wirkst Wunder. – Ich wundere mich.
Du bist an der Seite der Menschen. – Ich steh manchmal abseits, manchmal mittendrin.

Du erzählst von Gott. – Ich höre zu.
 Du sagst, du bist Gott. – Ich glaube dir.
 Du wirst verurteilt. – Ich finde zu Unrecht.
 Du gehst einen schweren Weg. – Ich gehe mit.
 Du leidest. – Ich weiß nicht, was ich für dich tun kann.
 Du blickst in den Himmel. – Ich sehe da nur Wolken.
 Du stirbst. – Ich will es nicht glauben.

Der dritte Tag: und du bist wieder da. – Ich auch, dieses Mal aber nicht zufällig.

Du sagst, du warst nie weg. – Ich habe Vertrauen zu dir.
 Du versprichst mir, immer für mich da zu sein. – Ich gehöre zu dir.
 Du zeigst dich in meinem Leben. – Ich spüre dich.
 Du wirst mich eines Tages zu dir holen. – Du und ich.

Sarah Hairbucher

Lied **GL 329** – Das ist der Tag, den Gott gemacht

III. Antwort der Gemeinde

Andacht **GL 675,4**

Fürbitten **Herr Jesus Christus, du bist das Licht, das alle Menschen erleuchtet. Du bleibst bei uns und verlässt uns nicht. In diesem Vertrauen bitten wir:**

Für alle Priester und Ordensleute, die sich täglich mühen, nach deinem Wort und Beispiel zu leben. Für alle, die den Ruf zum priesterlichen Dienst oder zum Ordensleben vernommen haben und noch unsicher sind, ob sie ihm folgen sollen.

R GL 95 – Du Licht vom Lichte (*nach jeder Fürbitte kann der Lektor eine Kerze vor den Altar stellen*)

Für alle Studentinnen und Studenten der Theologie und der Religionspädagogik, die sich auf einen kirchlichen Beruf vorbereiten. Für alle, die sie auf diesem Weg geistlich begleiten und die Lehrenden an den Universitäten und Hochschulen. **R**

Für alle jungen Menschen, die auf der Suche sind nach ihrem Platz im Leben und für alle, die sie dabei im Gebet mittragen. **R**

Für alle, die in diesen Tagen deine Auferstehung feiern und dadurch neue Hoffnung schöpfen. Für alle, denen dieses Ereignis nichts bedeutet und sie gleichgültig sein lässt. Und für alle, die sich neu auf den Weg machen, um dich zu suchen. **R**

Stille für persönliche Bitten.

Nach jeder Bitte kann der Bittende seine Kerze vor den Altar stellen.

Es kann auch jeder, der möchte, seine Kerze vorbringen, ohne seine Bitte laut zu formulieren. R

Lasst uns unser Gebet bekräftigen mit den Worten, die der Herr uns zu beten gelehrt hat: Vater unser...

Vaterunser

Heiliger Gott,
 deine Gnade macht die Sünder gerecht
 und führt sie aus dem Elend ins Glück.
 Erhalte das Werk deines Erbarmens,
 damit alle, die durch den Glauben gerechtfertigt sind,
 im Guten ausharren bis ans Ende.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gebet

IV. Abschluss

Gott – Du kanntest mich,
 schon bevor ich in diese Welt geboren wurde.

Gott – Du kennst mich,
 besser als ich mich jemals kennen werde.

Gott – Du kennst meinen Weg,
 den ich unter Deiner Führung zu gehen wage.

Gott – Du kennst mein Leben,
 dessen Sinn für mich nicht ganz fasslich ist.

Du rufst mich in diese Welt.

Du brauchst mich.

Du baust mit mir an Deinem Reich.

Lass mich Ja sagen zu Deinem Plan.

Und so segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassruf

GL 525 – Freu dich, du Himmelskönigin

Schlusslied

Segensgebet

Bernhard Sill,
 Beten. Wort such
 Gott. © Verlag
 Katholisches
 Bibelwerk GmbH,
 Stuttgart 2018,
 S. 12.

3. JUNI

WORT-GOTTES-FEIER

FRONLEICHNAM

Intention: Priester

Leitwort Nehmt, das ist mein Leib. (Mk 14,22)

I. Eröffnung

Lied GL 497, 1–3 – Gottheit tief verborgen

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung Fronleichnam – Ein Fest, das an vielen Orten sehr farbenfroh begangen wird. Es werden Blumenteppiche gelegt, Fahnenträger gehen durch den Ort, Trachten werden getragen, kleine Kinder streuen Blumen, der Musikverein spielt. Es ist im besten Sinne das, was man unter „Tradition“ verstehen kann: Viele sind engagiert und feiern fröhlich. Vielleicht steht das Fronleichnamsfest aber auch für das, was man im schlechtesten Sinne als „Tradition“ bezeichnen könnte: Dass nämlich Dinge nur deshalb getan werden, weil man es „schon immer“ so gemacht hat, auch wenn man den Sinn dahinter gar nicht mehr kennt. So ist mancher ratlos, wenn man ihn nach der Bedeutung des Fronleichnamsfestes fragt. So schön und feierlich alles nach außen hin ist, so schwer fällt es bisweilen vielen, konkret zu sagen, was wir da eigentlich feiern. Das ist nicht so erstaunlich. Die Sakramente haben in unserer Zeit einen schweren Stand, weil sie äußere Zeichen für einen übernatürlichen Vorgang sind. Die Bereitschaft, mit dem göttlichen Eingreifen zu rechnen, ist heute nicht besonders ausgeprägt. Dabei wissen wir doch aus unserem Leben, dass wir die entscheidenden Dinge nicht selbst herstellen können. Die Liebe, von der wir leben, schenken uns andere, ohne dass wir sie verdienen müssen. Die Hoffnung, die uns zuversichtlich in die Zukunft gehen lässt, haben wir nicht aus uns selbst. Ähnlich verhält es sich mit dem Glauben. Das wollen die Sakramente und in besonderer Weise die Eucharistie zeigen. Dafür steht auch der Dienst der Priester. Wir können nicht einfach einen Menschen aus unserer Gemeinde zum Priester bestimmen, sondern sind auf die Berufung angewiesen, die Gott schenkt und der Einzelne ergreift. Heute, am Gebetstag um geistliche Berufungen, legen wir beim Beten einen Schwerpunkt auf Berufungen

zum priesterlichen Dienst. Wir beten darum, dass die Priester, die wir haben, ihren Dienst in Treue leben und Menschen zu Jesus Christus führen können. Und dass es junge Menschen gibt, die sich auf den Ruf Gottes einlassen, um als Priester das Heil zu verkünden und es in ihrer Liebe den Menschen zu bezeugen.

Herr Jesus Christus,

du bist gegenwärtig in der Eucharistie.

Du hast aus Liebe zu uns Menschen dein Leben hingegeben.

Du bist für uns Stärkung und Nahrung für das ewige Leben.

Christusrufe

Herr Jesus Christus,

im wunderbaren Sakrament des Altares

hast du uns das Gedächtnis deines Leidens

und deiner Auferstehung hinterlassen.

Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse

deines Blutes so zu verehren,

dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird.

Der du in der Einheit des Heiligen Geistes

mit Gott dem Vater

lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

Tagesgebet
MB 255

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Hebr 9,11–15

GL 498 – Das Heil der Welt, Herr Jesus Christ

Mk 14,12–16.22–26

Lesung
Antwortgesang
Evangelium

Auf dem Papier ist alles klar: Die Eucharistie – so sagt es das zweite Vatikanische Konzil – ist „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (LG 11). Aus der Erfahrung wissen wir allerdings, dass diese hohe Bedeutung und damit ihre Bedeutung für unser Leben manchmal in der alltäglichen Routine unterzugehen droht. Im vergangenen Jahr sind wir auf radikale Weise in eine ungewohnte Situation geraten. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte die Eucharistie nicht mehr öffentlich gefeiert werden.

Impuls

Manche haben – so konnte man im Nachhinein lesen – festgestellt, dass sie das gar nicht so sehr als Verlust wahrgenommen haben. Anderen ist

es sehr nahe gegangen. Sie haben sich wiederum von den Vertretern der Kirche bisweilen im Stich gelassen gefühlt, weil sie den Eindruck hatten, man hätte sich von Seiten der Kirchenleitung stärker um Ausnahmen für die Gottesdienste mühen müssen. Vielleicht können Sie sich einer der Gruppen zuordnen. Vielleicht sehen Sie sich auch irgendwo zwischen diesen Haltungen.

Die Frage bleibt: Was bedeutet die Eucharistie? Und: Was bedeutet sie mir? Denn die Eucharistie ist kein bloßes „Anhängsel“ an unseren Glauben. Sie ist nicht bloß etwas „Nettes“, das ich in meinen Alltag integriere, wenn es gerade von meiner Stimmung her passt. Die Eucharistie ist viel mehr als das.

Sie entspringt dem Auftrag Jesu selbst: Tut dies zu meinem Gedächtnis! Dieser Auftrag ergeht an seine Apostel und über sie an alle, die ihm nachfolgen. Er ist der Kern unseres Glaubens und unserer Sendung, weil er aus dem Herzen Jesu selbst kommt.

Wir gehen nun in eine Zeit der Stille und der Anbetung. In dieser Zeit können wir uns fragen, was es uns bedeutet, dass Jesus im Brot unter uns gegenwärtig ist. Was ergibt sich daraus für mein Leben? Ihn, der mir so nahekommt, kann ich fragen: Wo willst du mich haben? Welchen Auftrag hast du für mich?

Zur Aussetzung O, adoramus te domine (Taizé) – oder ein anderes geeignetes Lied

Stille während der Anbetung (10-15 min)

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Herr Jesus Christus, in deiner Gegenwart finden wir zur Ruhe. Du kommst uns nahe und richtest uns auf. All das, was uns bewegt, dürfen wir im Gebet vor dich tragen. Du sorgst für uns und begleitest uns. So beten wir:**

Um Menschen, die sich von dir in den Dienst rufen lassen. Um Priester, die uns die Sakramente spenden. Um die richtigen Worte für alle, die im Dienst der Verkündigung stehen.

R GL 312 – Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu (**oder gesprochen**)

Um den Mut, der eigenen Berufung gerecht zu werden. Um die Fähigkeit, mit Enttäuschungen auf dem Weg der Nachfolge umgehen zu können. Um Treue im Dienst. **R**

Um Begleiter aus dem Glauben für unsere jungen Menschen. Um Interesse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen für den Glauben. Um Hoffnung für deine Kirche. **R**

Um Menschen, die voller Sehnsucht nach dir fragen. Um die Kraft zu einem Zeugnis für dein Wirken in der Welt. Um Orientierung für alle Suchenden. **R**

Um Stärkung für den eigenen Glauben. Um Liebe in der Begegnung mit anderen. Um das Aufbrechen der eigenen Hartherzigkeit. **R**

Alle unsere Anliegen dürfen wir hinein nehmen in das Gebet, das uns Jesus Christus gelehrt hat: Vater unser...

Vaterunser

GL 496

Tantum ergo

Reponieren des Allerheiligsten

IV. Abschluss

Herr Jesus Christus, in deiner Gegenwart durften wir uns stärken, damit wir im Alltag Zeugnis von deiner Liebe und Güte geben können. Begleite uns auch jetzt, wenn wir wieder in unsere Familien und an die Orte, an denen wir leben, zurückgehen. Sei du bei uns, wenn wir in Sorgen gefangen sind und wenn wir in Freuden übermütig werden. Hilf uns, den Weg unserer Berufung mit dir verbunden zu gehen.

Gebet

Dazu segne uns der dreifaltige Gott. Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlasssruf

GL 364 – Schönster Herr Jesu

Lied

1. JULI

WORT-GOTTES-FEIER

DONNERSTAG DER 13. WOCHEN IM JAHRESKREIS

Intention: Säkularinstitute

Leitwort Hier bin ich. (Gen 22,1)**I. Eröffnung***Lied* **GL 531** – Sagt an, wer ist doch diese*Liturgische Eröffnung* Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*Einführung* „Hier bin ich.“ Mit diesen Worten beginnen in der Heiligen Schrift mehrere Berufene ihre Antwort auf den Auftrag Gottes, der an sie ergeht. Mit diesen Worten treten in der Weiheliturgie oder bei Beauftragungen in den kirchlichen Dienst diejenigen nach vorne, die sich für die Kirche senden lassen.

„Hier bin ich.“ Mit diesen Worten setzt Abraham in der Lesung, die wir nachher hören werden, für all die vielen, die ihm noch folgen werden, einen Beginn.

Was sich auf den ersten Blick einfach anhört – es geht um die schlichte Anwesenheit – führt zu viel mehr. Auch das zeigt die Geschichte mit Abraham in der Hauptrolle. Er soll seinen einzigen Sohn, Isaak, opfern. Starker Tobak.

Und Abraham ist tatsächlich dazu bereit. Ob er schon geahnt hat, dass Gott am Ende nicht bei seiner radikalen Forderung bleiben wird? Jedenfalls ist sein Vertrauen in Gott so groß, dass er sogar dazu bereit ist, seinen Sohn zu opfern. Er scheint sich sicher zu sein, dass Gott bei seiner Zusage bleibt, die er ihm gegeben hat.

Nachfolge Gottes – das wird jedenfalls deutlich – ist kein Job, den ich nach der Stechuhr erfüllen kann. Das ist nicht die Verheißung eines angenehmen Lebens, vielleicht mit Sommer, Sonne und Strand, wie das der nahe Urlaub ersehnen lässt. Das ist Herausforderung und bisweilen Zumutung. Das ist aber vor allem, auch das zeigt diese Geschichte, das immerwährende Mitgehen Gottes, der uns begleitet und der treu an unserer Seite steht.

In den Säkularinstituten leben im Sinne dieser Nachfolge heute Men-

schen, die diese Nähe Gottes besonders dort erfahren wollen, wo das „Leben“ spielt: mitten in der Welt und den alltäglichen Sorgen. Beten wir heute besonders für die Männer und Frauen in den Säkularinstituten, dass sie dieser Berufung gerecht werden können und darum, dass es viele (junge) Menschen gibt, die mitten in der Welt das Evangelium bezeugen wollen und sagen: „Hier bin ich.“

Herr Jesus Christus,

zu allen Zeiten hast du Menschen in deine Nachfolge gerufen.

Du begleitest und stärkst uns auf all unseren Wegen.

Du hilfst uns, die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen.

Christusrufe

Gott, du hast der Welt das Evangelium geschenkt, damit es sie wie ein Sauerteig durchdringe.

Sei allen Christen nahe, die du berufen hast,

ein Leben mitten in der Welt zu führen.

Schenke ihnen den wahren christlichen Geist,

damit sie durch die rechte Erfüllung

ihrer weltlichen Aufgaben

am Aufbau deines Reiches mitarbeiten.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Tagesgebet
MB 1061**II. Verkündigung des Wortes Gottes**

Gen 22, 1–9

*Lesung***GL 446** – Lass uns in deinem Namen, Herr*Lied*

Mt 9,1–8

Evangelium

Ausgehend von den eben gehörten Schriftstellen lassen sich einige Fragen formulieren, die uns helfen können, unsere eigene Berufung in den Blick zu nehmen. In der Stille (bzw. der Musik) können wir darüber nachdenken, was Nachfolge Jesu für einen jeden und eine jede von uns heute bedeutet.

Abraham vertraut Gott so sehr, dass er bereit ist, seinen Sohn zu opfern, weil Gott es von ihm verlangt. Im Evangelium spricht Jesus zu dem Gelähmten: „Hab Vertrauen!“ – Wo können wir vertrauen? Vertraue ich Gott? Meinen Mitmenschen? Wo fällt es mir schwer, zu vertrauen?

Impuls

Stille/Musik

Im Evangelium bringen einige Leute einen Gelähmten zu Jesus und stellen ihn vor ihm ab. In der Lesung sagt Abraham: „Hier bin ich.“ – Wo bin ich gefordert, mich vor Gott zu stellen und ihm zu sagen, dass ich für ihn da bin? Was muss ich zu Jesus tragen, damit es von ihm geheilt werden kann?

Stille/Musik

Abraham bekommt die Zusage, dass er gesegnet ist, weil er auf Gott gehört hat. Er kann mit neuer Kraft in seinen Alltag zurückkehren. Der Gelähmte kann wieder stehen und seine Trage nehmen, um nach Hause zu gehen. – Wo muss ich einen Schritt weggehen, um mich anschließend mit neuer Kraft wieder dem Alltäglichen widmen zu können? Wo muss ich mir von Gott Stärkung erbitten für die Tätigkeiten, die ich zu erfüllen habe? Gibt es etwas, das mich im Alltag lähmt? Das Gott heilen kann?

Stille/Musik

Lied **GL 387,1+6+8** – Gott ist gegenwärtig

Gebet Gott, du bist gegenwärtig in unserer Welt. Dich wollen wir ehren und deine Größe und Güte bezeugen. Wir beten das Jahresgebet der Berufungspastoral, das uns fragt: „Für wen bin ich da“.
(siehe *Eucharistiefiern Seite 7*)

Fürbittgebet **III. Antwort der Gemeinde**

Für die Fürbitten braucht es eine Weihrauschschale im Altarraum und Weihrauch.

„Für wen bin ich da?“ – da fallen uns vielleicht ganz konkrete Menschen aus unserem Alltag ein.

Wir wollen diese Menschen Gott anvertrauen und darum bitten, dass sie ihre Berufung finden und leben.

Jeder und jede, die eine solche Person mit Namen nennen will, kann nun nach vorne kommen und ein Weihrauchkorn in die Schale legen und sagen, für wen er oder sie beten will.

Herr Jesus Christus, so viele Menschen brauchen deine Stärkung, damit sie im Alltag dem entsprechen können, was ihre Berufung ist. Sei du bei ihnen. Sei du besonders bei all denen, die ihr Leben ganz dir geweiht haben: bei den Priestern und Ordensleuten, bei den Mitgliedern der Säkularinstitute, die inmitten der Welt für das Evangelium eintreten. Sei du besonders auch bei allen jungen Menschen, damit sie Vorbilder im Glauben finden, die ihnen dabei helfen, auf deinen Ruf zu achten.

Gebet

Du bist unsere Kraft, wo wir an Grenzen stoßen und nicht mehr weiterwissen. Mit deinen Worten wenden wir uns im Gebet an den Vater: Vater unser...

Vaterunser

Deine Mutter Maria hat dich aufgezogen und im Alltag begleitet. An ihrer Hand wollen wir durch das Leben gehen und beten: Gegrüßet seist du Maria...

Ave Maria

IV. Abschluss

Guter Gott, du bist mitten unter uns gegenwärtig. Du begleitest uns mit deinem Segen und willst das Beste für uns. So beten wir: Stärke uns und gib uns Kraft, wo wir allein zu schwach sind. Gib uns Vertrauen in dein Mitgehen, wenn wir unsicher werden. Hilf uns, dir zu folgen und deine frohe Botschaft zu bezeugen. Dazu stärke uns der dreifaltige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott dem Herrn.

Entlassruf

GL 453 – Bewahre uns, Gott

Lied

5. AUGUST

ANDACHT MIT ANBETUNG

WEIHE DER BASILIKA SANTA MARIA MAGGIORE IN ROM

Intention: Eheleute/Eltern/Familie

Leitwort Seht, ich mache alles neu. (Offb 21,5)

I. Eröffnung

Lied **GL 148** – Komm her, freu dich mit uns, tritt ein

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung „Seht, ich mache alles neu.“ Dieses Wort aus dem Buch der Offenbarung steht als Leitwort über unserer Gebetsstunde um geistliche Berufe. Ein Lebensbereich, der sich von Natur aus ständig verändert und erneuert, ist die Familie. In ihr wächst das neue Leben heran. In ihr trifft das Denken der Gegenwart auf die Traditionen der Vergangenheit. Von Natur aus schauen ältere Menschen eher zurück, erzählen davon, wie es früher war. Die jungen Menschen haben den Drang, nach vorne zu blicken, das Leben zu planen und auch Neues aufzunehmen und zu integrieren. In diesem Spannungsfeld ereignet sich Familie. Wenn wir heute Eheleute, Eltern und Familien betend in den Blick nehmen, dann werden unsere Gedanken immer wieder um unsere eigenen familiären Beziehungen kreisen. Wie habe ich meine eigene Kindheit und Jugend erlebt? Wie geht es mir mit meinen Eltern? Welches Verhältnis habe ich zu meinen Kindern, Geschwistern, zu Neffen und Nichten oder zu Enkelkindern? Wir wollen unseren Blick aber auch auf die Familien weltweit richten. Sie sind die Keimzellen unserer globalen Gesellschaft. Sie sorgen nach Möglichkeit dafür, dass junge Menschen ihre Talente entdecken und der je eigenen Berufung folgen können. Für uns Christen ist es keine Nebensächlichkeit, dass Gott seinen Weg über eine Familie gefunden hat. Wir nennen sie die „Heilige Familie“. Jesus lebte etwa 30 Jahre in seiner Familie mit Eltern und Verwandten, bevor er drei Jahre öffentlich auftrat. Wie haben Josef und Maria ihren Sohn auf seine Sendung vorbereitet? Was haben sie getan, damit er seine Berufung finden konnte? Und was bedeutet das für uns heute? – Fragen, die wir uns in dieser Stunde stellen können.

Herr Jesus Christus,

die Geborgenheit deiner Familie hat in dir die Liebe zu allen Menschen wachsen lassen.

Aus einfachen Verhältnissen stammend bist du zum Retter der Welt geworden.

Verkündigend und heilend hast du dich zuerst den Kleinen und Schwachen zugewendet, hast Kinder gesegnet.

Ewiger Gott,
wir tragen heute die Familien betend vor dich. Bewahre die Liebe der Eheleute in allen Herausforderungen. Erhalte den Kindern die Hoffnung auf eine gute Zukunft. Stärke die Verbundenheit und den Geist der Solidarität unter den Verwandten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Offb 21,1–5a

GL 457 – Suchen und fragen

Lk 11,27–28

Was nehmen Eltern nicht alles auf sich, um ihre Kinder zu fördern. Sei es zum Fußballtraining oder zum Klavierunterricht: keine Fahrt ist ihnen zu weit, damit die Kinder etwas lernen und ihr Talent entfalten können.

Wie glücklich macht es sie, wenn ihr Kind Erfolg hat!

In das Mutterglück Mariens fühlt sich die Frau in der heutigen Schriftlesung ein. Eine ungewöhnliche Perspektive hat hier Eingang in das Evangelium gefunden. Die Frau, die von den Worten Jesu beeindruckt ist, denkt an dessen Mutter und wie es ihr wohl geht, solch einen Sohn zu haben. Doch Jesus reagiert unerwartet, fast schroff auf die Worte der Frau. Ein Lob auf seine Mutter hätten wir hier viel besser verstanden. Die Eltern-Kind-Beziehung zwischen Jesus, Maria und Josef klingt, ausgehend von der Geburtsgeschichte, immer wieder an. Die Eltern bringen Jesus zur Beschneidung in den Tempel. Sie unternehmen mit ihrem 12-Jährigen eine Wallfahrt nach Jerusalem. Und sie müssen ihn regelmäßig zu einem Schriftgelehrten in den Bibelunterricht geschickt haben. Jesus konnte lesen, was für einen einfachen Handwerker ungewöhnlich war. Sie haben Jesus also betont religiös erzogen. Sie haben ihn gelehrt, voll und ganz auf Gott zu vertrauen. Josef und vor allem Maria begleiten ihren Sohn. Sie leben und leiden mit ihm, teilen Freude und Schmerz.

Christusrufe

Gebet

Lesung

Lied

Evangelium

Impuls

Darin sind Maria und Josef den Eltern von heute nahe. Am Beispiel der „Heiligen Familie“ können Eltern heute durchaus Maß nehmen. Sie dürfen lernen, welche positiven Früchte die elterliche Liebe tragen kann. Sie müssen lernen, manche Schroffheit und Zurückweisung seitens ihrer Kinder auszuhalten. Sie haben manchmal keine andere Wahl, als auch dem Scheitern ihrer Kinder einen Sinn abzugewinnen. Umgekehrt können wir aber auch an Jesus sehen, welch großen Einfluss die Familie auf Kinder hat. So ist etwa Maria, seine Mutter, diejenige, die ihn dazu ermutigte, in Kana sein erstes Wunder zu wirken. Familie bleibt auch über den Tod hinaus bestehen. Maria steht mit dem Jünger, den Jesus liebte, unter dem Kreuz. Sie befindet sich inmitten der Apostel, als der Auferstandene den Jüngern begegnet. „Seht, ich mache alles neu“, ruft Gott Johannes im Buch der Offenbarung zu. Am Ende siegt die Auferstehung über den Tod, die Liebe über die Trennung, das Vertrauen über die Angst. Denn: „Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.“ – Diese Worte können ermutigen, das Leben als Familie im Licht der Liebe Gottes neu zu sehen. Wir bleiben als Familie durch alles Leid und selbst durch den Tod hindurch verbunden.

Stille

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Vor den Fürbitten wird in einer Schale Weihrauch eingelegt**

R GL 97 – Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf (zx)

Die Fürbitten werden wir heute zweigeteilt beten. In einem ersten Teil beten wir mit Eltern, Jugendlichen und Ehepaaren. Im zweiten Teil beten wir um Berufungen und für die bereits Berufenen.

Herr, Jesus Christus, du ermutigst uns mit unseren Anliegen zu dir zu kommen. Wir bringen betend die Familien vor dein Angesicht.

GL 14,8 – Mit den Eltern beten wir. **R**

GL 15,1 – Mit den Jugendlichen beten wir. **R**

GL 16,1 – Mit den Ehepaaren beten wir. **R**

Herr Jesus Christus, du ermutigst uns mit unserem Leben zu dir zu kommen. Wir bringen betend die Menschen, die ihrer Berufung bereits folgen, vor dich und diejenigen, die du berufen wirst.

Wir bitten für Priester, Diakone und Ordensleute, lass sie in ihrem Leben Erfüllung finden. **R**

Wir bitten für Menschen, die ihren Weg in deiner Nachfolge gehen wollen, schenke ihnen authentische Vorbilder und verständnisvolle Begleiter. **R**

Weihrauch symbolisiert das Aufsteigen unserer Gebete zu Gott. Nach diesen gemeinsam formulierten Fürbitten sind Sie eingeladen, nach einer kurzen Stille ein Weihrauchkörnchen in die Schale zu legen. Dabei können Sie an Menschen aus ihrer eigenen Familie denken, die Ihnen heute besonders am Herzen liegen und die Sie Gott anempfehlen wollen. Sei es aus Dankbarkeit für etwas, das Sie mit dieser Person verbinden; sei es, weil Sie merken, dass Versöhnung angebracht ist; sei es, weil Sie für den Glaubens- und Berufungsweg von jemandem aus ihrer Familie beten möchten.

Nach jeweils drei Personen, die ein Weihrauchkorn aufgelegt haben, wird der Gebetsruf erneut gesungen.

Jesus Christus, mit den Worten, die du uns gelehrt hast, wenden wir uns an den Vater: Vater unser...

Vaterunser

GL 456 – Herr, du bist mein Leben

Lied

IV. Abschluss

GL 21,5

Gebet

Die Liebe Gottes, die alles neu macht und alle Menschen zu einer großen Familie verbindet, ermutige uns auf dem Weg der Nachfolge Christi. So segne uns der gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott dem Herrn.

Entlassruf

GL 531 – Sagt an, wer ist doch diese

Lied

2. SEPTEMBER WORT-GOTTES-FEIER DONNERSTAG DER 22. WOCHEN IM JAHRESKREIS

Intention: Neue Geistliche Gemeinschaften

Leitwort Werft eure Netze zum Fang aus! (Lk 5,4)

I. Eröffnung

Lied GL 360,1+3+5 – Macht weit die Pforten in der Welt

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Einführung Als Simon und seine Begleiter auf Jesu Geheiß hin ihre Netze auswerfen, drohen diese völlig überraschend zu zerreißen, so voller Fische sind sie. Darauf waren die Männer nicht vorbereitet. Voller Schrecken stellen sie fest, dass dieser überreiche Segen, der ihnen zuteilwird, zu viel ist für das, was sie selber mitbringen. Er ist mehr, als sie fassen können. In dieser Situation tun sie das einzig Richtige: sie holen andere hinzu, damit sie ihnen helfen. Wer sich auf Jesu Wort einlässt, dem kann es passieren, dass er sich davon vollkommen überfordert fühlt – selbst von dem segensreichen Ertrag, den es bringt. Da ist es wie bei Simon und seinen Begleitern ein kluger Schritt, sich mit anderen zusammenzutun und diesen Segen zu teilen. Auch heute gibt es zahlreiche Geistliche Gemeinschaften, in denen der Glaube gelebt und seine Früchte geteilt werden. Männer und Frauen schließen sich zusammen, um gemeinsam zu beten, die Schrift zu lesen und ihren Alltag von der Botschaft Jesu prägen zu lassen. Für sie wollen wir an diesem monatlichen Gebetstag um geistliche Berufe besonders beten.

Christusrufe **Herr Jesus,**
du rufst Menschen, dir zu folgen.
Du stiftest Gemeinschaft unter deinen Jüngern.
Du sendest uns aus, das Reich Gottes zu verkünden.

Tagesgebet MB 1069 Gott, du willst, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Sende Arbeiter in deine Ernte, damit sie der ganzen Schöpfung das Evangelium verkünden. Sammle dein Volk durch das

Wort des Lebens und stärke es durch die Kraft des Sakramentes, damit es auf dem Weg des Heiles voranschreitet. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Kol 1,9-14

GL 55,1+2 – Psalm 98

Lk 5,1-11

Lesung

Psalm

Evangelium

In einem Moment der Stille (ca. 10 Minuten) können wir die Gedanken des Evangeliums in uns aufnehmen und überlegen, was Gott uns sagen will.

Zeit der Stille

III. Antwort der Gemeinde

Herr, Jesus Christus, aus deiner Hand empfangen wir Gnade über Gnade. Deshalb bitten wir dich:

Fürbitten

Segne das Wirken der Hirten deiner Kirche, dass sie in Eintracht und Verbundenheit untereinander als Menschenfischer deine Kirche aufbauen und leiten.

R Christus, höre uns. – Christus, erhöre uns.

Ermutige junge Menschen, den Weg ihrer Berufung als Priester und Ordensleute zu gehen. **R**

Erwecke in vielen Frauen und Männern die Sehnsucht, ihren Glauben miteinander zu leben, gemeinsam zu beten und für dein Reich in der Welt zu wirken. **R**

Schenke Geduld und Ausdauer all jenen, die andere mit ihren Gebeten begleiten, besonders jenen, die sich dem Gebet um Berufungen verschrieben haben. **R**

Erfülle unsere Gemeinden mit Freude und Dankbarkeit für die vielen Charismen und Talente, die ihnen gegeben sind, und für die Früchte all der guten Werke, die daraus erwachsen. **R**

Entreiß unsere Verstorbenen der Macht des Todes und der Finsternis. Führe sie in dein Licht und deine Herrlichkeit. **R**

**Herr Jesus, in dir erkennen wir die Liebe, die der Vater zu uns hat.
Wir danken dir und preisen dich, der du mit dem Vater und dem
Heiligen Geist lebst und uns liebst in Ewigkeit.**

Vaterunser Beten wir gemeinsam, wie Christus uns zu beten gelehrt hat.

IV. Abschluss

Schlussgebet **GL 21,5** – Herr, du hast mich gerufen

Segensbitte Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Entlassruf Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied **GL 491,1-3** – Ich bin getauft und Gott geweiht

»BERUFUNGSMONSTRANZ« ZUR FÖRDERUNG DES GEBETS UM GEISTLICHE BERUFUNGEN

»DAS GEBET UM BERUFUNGEN HAT MIT DIESER MONSTRANZ
BEI UNS NEUE KRAFT BEKOMMEN. ZUDEM IST ES SCHÖN,
MIT VIELEN ANDEREN GEMEINDEN IM GEBET VERBUNDEN
ZU SEIN.«

PFR. HANNES RÜMMELE

Weitere Informationen unter: www.berufung.org
Bestellungen an michael.huber@huberart.de
Monstranz – 500 € / Ostensorium – 400 €

30. SEPTEMBER
WORT-GOTTES-FEIER

HL. HIERONYMUS – PRIESTER, KIRCHENLEHRER

Intention: Ordensleute

Leitwort Bleibe bei dem, wovon du dich überzeugt hast. (2 Tim 3,14)

I. Eröffnung

Lied **GL 461,1-4** – Mir nach, spricht Christus, unser Held

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung Eine kostbare Frucht, die uns das Hören des Wortes Gottes und die Nachfolge Christi schenkt, ist das Ruhigwerden in Gott. Die Ordensleute werden im Stundengebet durch das Beten der Psalmen immer wieder daran erinnert, dass der tiefste Friede, die umfassendste Freude und beglückende Freiheit in Gott liegen. Wir beten in dieser Andacht für die Ordenschristen, dass sie ihrer Berufung treu bleiben und so die Gegenwart Gottes in ihrem Leben bezeugen.

Der heilige Hieronymus, dessen die Kirche heute gedenkt, schreibt: „Auch wir wünschen den Frieden, ja, wir bitten darum, aber um den Frieden Christi, um den wahren Frieden, um einen Frieden ohne Feindseligkeit, um einen Frieden, der nicht den Kriegskeim in sich birgt, um einen Frieden, der nicht Gegner unterjocht, sondern in Freundschaft vereinigt.“ Für diesen Weg zum Frieden brauchen wir einen langen Atem: den Heiligen Geist.

Auch Ordenschristen werden Tage der Verlassenheit, des Unverstandenseins, des Zweifelns, der Verzagtheit und der Trockenheit im geistlichen Leben erfahren. Wir dürfen trotzdem vertrauen, dass Gottes Geist uns nicht verlässt. Gott ist treu und wird uns immer wieder Zeichen seiner Nähe schenken.

Rainer Maria Rilke verdanken wir den folgenden Text:

*„Man muss Geduld haben
mit dem Ungelösten im Herzen,
und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben,
wie verschlossene Stuben,*

*und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache
geschrieben sind.*

Es handelt sich darum, alles zu leben.

*Wenn man die Fragen lebt, lebt man vielleicht allmählich,
ohne es zu merken,
eines fremden Tages
in die Antworten hinein.“*

Gott schenkt uns in Christus sein Wort. Wir geben ihm Antwort in den Christusrufen. – **GL 163,7**

Christusrufe

Allmächtiger Gott,
du hast den heiligen Hieronymus
mit leidenschaftlicher Liebe
zur Heiligen Schrift erfüllt.
Öffne auch unser Herz für dein Wort,
damit wir darin die Quelle des Lebens finden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet
MB 797

II. Verkündigung des Wortes Gottes

2 Tim 3,14-17

GL 425,1+2+5 – Solang es Menschen gibt auf Erden

Mt 13,47-52

Lesung

Lied

Evangelium

Es gibt kein Heilwerden ohne das Hineinhören in das Wort Gottes. Hieronymus hat es uns mit seinem Leben vorgelebt. Zu allen Zeiten erweckt Gott Frauen und Männer, die sein Wort bezeugen und leben. Madeleine Delbrêl lädt uns ein, das Wort Gottes in uns Fleisch werden zu lassen, wenn sie sagt:

Impuls

„Das Wort Gottes trägt man nicht in einem Köfferchen bis ans Ende der Welt:

Man trägt es in sich, man nimmt es mit sich auf den Weg.

Man stellt es nicht in eine innere Ecke, in einen Winkel des Gedächtnisses, um es aufzuräumen wie das Fach eines Schrankes.

Man lässt es bis auf den Grund seiner selbst sinken, bis zu dem Dreh- und Angelpunkt, in dem sich unser ganzes Selbst dreht.

Missionar sein kann man nur, wenn man dem Wort Gottes, dem Evangelium, in sich selbst einen offenen, weiten, herzlichen Empfang bereitet hat. Der lebendige Drang dieses Wortes geht dahin, Fleisch zu werden, in uns. Und wenn wir so von

ihm bewohnt sind, dann sind wir dafür geeignet, Missionare zu werden. Doch täuschen wir uns nicht. Es ist eine große Verpflichtung, die Botschaft unverfälscht in sich zu empfangen; deshalb gibt es so viele von uns, die sie schminken, verstümmeln, verharmlosen. Man hat das Bedürfnis, sie der Tagesmode anzupassen – so als wäre Gott nicht alle Tage „in Mode“, als müsste man ihn überarbeiten.“

Soweit Madeleine Delbr l. Und sie hat Recht: Manchmal sind wir des Wort Gottes überdrüssig, es langweilt uns. Manchmal kommt es uns un-gelegen, es stört uns. Und dennoch gilt: Wenn wir das Wort Gottes hören und in uns aufnehmen, finden wir darin unendlichen Trost. Wenn wir bereit sind, danach zu leben, finden wir den Frieden, den nur Gott geben kann. Er stillt unsere tiefste Sehnsucht und in der Heiligen Schrift haben wir einen Schatz, der uns unser Leben lang begleitet.

Stille

III. Antwort der Gemeinde

Gebet **GL 22,1+2**

Rosenkranz Wir beten ein Ges tz des Rosenkranzes im Anliegen der Ordensleute und der Ordensberufungen: „Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat.“

Lied **GL 464,1-3** – Gott liebt diese Welt

Fürbitten **Herr, du hast uns die Verhe ssung gegeben, dass du uns nicht verlässt bis zum Ende der Zeiten. Im Gebet willst du uns Anteil an deiner Klarheit, deinem Leben schenken. Im Gebet ziehst du uns hinein in dein Reich. Auf die Fürbitte des heiligen Hieronymus bitten wir dich:**

Gib den Getauften Sehnsucht nach deiner Nähe, nach deinem Licht, nach deinem Trost.

R Wir bitten dich, erhöre uns.

Erwecke in den Ordenschristen Dankbarkeit für ihre Berufung und schenke ihnen in Krisenzeiten und bitteren Tagen Anteil an deiner Klarheit. **R**

Bewahre die Ordensleute vor Selbstgerechtigkeit, Verhärtung und

Verbitterung und öffne ihre Herzen immer wieder neu für das Geschenk deiner Liebe. **R**

Sei den kranken und leidenden Ordenschristen nahe. Öffne ihren Blick für das Kreuz und die Auferstehung Jesu. **R**

Hilf den jungen Menschen, dass sie im Glauben erfahren dürfen, dass sie kostbar sind und du für sie in Jesus den Weg eines heilen und fruchtbringenden Lebens  r fnest. **R**

Lass junge Menschen in der Stille prüfen, ob du sie auf den Weg der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams rufst. Schenke ihnen geistliche Begleiterinnen und Begleiter, die erfüllt sind vom Heiligen Geist. **R**

Gott, der heilige Hieronymus sagt: „Die Schrift nicht kennen, heißt Christus nicht kennen.“ Wir danken für das biblische Wort und das Geschenk der Taufe, in dem wir eingetaucht wurden in Jesu Tod und Auferstehung. Lass uns die Taufe in unserem Leben bezeugen. So bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat: Vater unser...

Vaterunser

Wir gr  en auch Maria, die Mutter der Glaubenden:
Gegr  est seist du, Maria...

Ave Maria

IV. Abschluss

Der Gott des Friedens heilige uns.

Segensbitte

Er bewahre unseren Geist, unsere Seele und unseren Leib unversehrt.

Gott, der uns beruft, ist treu.

Und so segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassruf

GL 530,1-4 – Maria, Mutter unseres Herrn

Schlusslied

4. NOVEMBER WORT-GOTTES-FEIER HL. KARL BORROMÄUS – BISCHOF

Intention: Gemeinde- & Pastoralreferent/innen

Leitwort Übertrefft euch in gegenseitiger Achtung. (Röm 12,10)

I. Eröffnung

Lied GL 543,1-4 – Wohl denen, die da wandeln

Einführung „Die da oben und wir da unten“: Nicht wenige Menschen denken so. Sie haben Zweifel, ob „die da oben“ sich überhaupt für die Herausforderungen im Alltag eines „normalen“ Menschen interessieren, ob sie erraten können, was „die da unten“ brauchen. Dieser grundsätzliche Zweifel bezieht sich auf Politikerinnen und Politiker genauso wie auf Vertreter der Kirche, auf Bischöfe, Kardinäle bis hin zum Papst. Dieser Zweifel ist kein neues Phänomen. Er besteht schon seit Jahrhunderten. Immer wieder hatten die Menschen – berechtigt oder unberechtigt – den Eindruck, dass „die da oben“ durch Rang und Stellung die Bodenhaftung verloren haben.

Heute gedenkt die Kirche des heiligen Karl Borromäus, im 16. Jahrhundert Erzbischof von Mailand. Er hatte die besten Voraussetzungen, um dem Klischee von einem „da oben“ zu entsprechen: aus adligem Hause, gut betucht, exzellente Ausbildung und eine hervorragende Stellung am päpstlichen Hof. Das hätte alles so weitergehen können. Doch 1563 wird er zum Bischof geweiht. Ihm wird die Erzdiözese Mailand anvertraut, und da macht er sich auf den Weg zu „denen da unten“. Christsein ist immer eine Bewegung hin zu den Menschen, die unsere Hilfe und Unterstützung brauchen.

Christusrufe Herr Jesus Christus,
du hast dich an die Seite der Menschen gestellt.
In deiner Liebe hast du dich von unserer Not ansprechen lassen.
Du willst uns hineinziehen in das unverlierbare Leben bei Gott.

Tagesgebet Herr und Gott,
MB 832 erhalte in deiner Kirche den Geist,

von dem der heilige Karl Borromäus erfüllt war,
und gib ihr die Bereitschaft,
sich ständig zu erneuern.
Gestalte sie nach dem Bild deines Sohnes Jesus Christus,
damit die Welt ihn erkennen kann,
unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Röm 12,3–13

GL 37,1+2 – Der Herr ist mein Hirt

Joh 10,11–16

Lesung

Psalm

Evangelium

Erst wollte er nur seiner berühmten Familie Ehre machen und seinem Onkel, Papst Pius IV, dienen. Karl kam ins Rom der Renaissance: Feste und Feiern, Prunk und Privilegien prägten dort das Leben. Doch er war anders. Er setzte sich für das Konzil von Trient und die Reform der Kirche ein und forderte: „Bischöfe haben in ihrer Diözese zu bleiben! Sie haben sich um die Gläubigen zu kümmern und eben auch um jene, denen die Seelsorge anvertraut ist.“ Das war sein Credo. Er verwirklichte so das Bild vom guten Hirten, das uns das Evangelium vorgestellt hat. Das war sein Ansporn.

Im Erzbistum Mailand führte er die sogenannte Visitation ein, den Besuch des Bischofs in den Pfarreien. Keiner seiner Vorgänger hatte sich in den Tälern des Ticino blicken lassen oder in kleinen Landgemeinden in der Lombardei. Dort hat er das Gespräch mit den Priestern gesucht. Dort ist er den verschiedensten Menschen begegnet mit den unterschiedlichsten Begabungen, wie es die Lesung beschreibt. Er wollte sie neu gewinnen für das Wort Gottes – eine zutiefst von Gott her kommende, dem Menschen zugewandte Pastoral. Er verstand es, ihre Eigenarten zu respektieren. Er verlangte zweifelsohne viel, aber er nahm sich eben davon nicht aus. Er inspirierte maßgeblich eine moderne Ausbildung der Priester und eine zeitgemäße Seelsorge. Er setzte in seinem Bistum die Beschlüsse des Konzils von Trient um, an dem er prägend mitgewirkt hatte. Das war glaubwürdig für „die da unten“ und gleichzeitig ein Stachel für seine Standesgenossen.

„Die da unten“ standen ihm immer vor Augen: Als er die frierenden Menschen auf den Straßen von Mailand sah, ließ er die prunkvollen

Impuls

Vorhänge seines Palastes abnehmen und daraus Mäntel nähen. Als sich im Winter der Schnee mannshoch auftürmte und den Reis in der Poebene unter sich begrub, empfahl er den Bauern den Anbau des robusteren Mais. Im Dialekt heißt er deshalb bis heute „Carlùn“ – benannt nach ihm, San Carlo. Als die Pest in Mailand wütete, floh er nicht. Er blieb bei den Gläubigen und spendete den Kranken die Heilige Kommunion, ohne Rücksicht auf seine eigene Gesundheit. All dies hat sich tief ins Gedächtnis der Mailänder eingegraben. In seiner Zeit ging er im wahrsten Sinne an die Ränder, an die Peripherien, räumlich konkret wie im übertragenen Sinne. Möge seine unermüdlich Suche nach einer zeitgemäßen Pastoral und Seelsorge auch heute viele Menschen inspirieren, besonders diejenigen, die sich als Pastoral- oder Gemeindereferenten und –referentinnen in den Dienst der Kirche stellen wollen. Für ihr Wirken wollen wir heute im Gebet ein Schwerpunkt setzen.

Lied **GL 459** – Selig seid ihr

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Gütiger Gott, im heiligen Karl Borromäus verwirklichte sich etwas vom Bild des guten Hirten, der die Menschen sammelt, leitet und heiligt. Auf seine Fürsprache hin bitten wir:**

R Guter Hirte: – wir bitten dich, erhöhe uns.

Für unseren Papst und unsere Bischöfe: Um deinen Geist, dass sie nicht müde werden, den Menschen unserer Tage die Frohe Botschaft glaubwürdig vorzuleben. **R**

Für alle Gläubigen, die Angst haben vor den Veränderungen in der Kirche: dass sie sich vertrauensvoll auf deinen Geist einlassen können. **R**

Für die jungen Menschen: dass sie nicht müde werden, nach dem zu suchen, was du mit ihrem Leben an Großem verbindest, und dass sie sich von Enttäuschungen nicht entmutigen lassen. **R**

Für Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten: dass sie ihre Berufung erfüllend leben können. **R**

Für die Menschen, die sich danach sehnen, in ihrer jeweiligen Not gesehen zu werden: dass ihnen echte Zuwendung zuteil wird. **R**

Vaterunser **All unser Beten und unser Bitten, all das, was wir in Worte fas-**

sen können, wie auch das, was uns unausgesprochen im Herzen bewegt, bringen wir in dem Gebet vor dich, das du uns selbst zu beten gelehrt hast und das uns mit so vielen Menschen auf der Welt verbindet: Vater unser...

IV. Abschluss

GL 346 – Atme in uns, Heiliger Geist

Lied

Herr, du stärkst uns mit jedem Wort, das aus deinem Mund hervorgeht. Gib, dass wir mit dir verbunden bleiben und dich durch unser ganzes Leben glaubwürdig bezeugen, wie es der heilige Karl Borromäus getan hat. Öffne uns für deinen Heiligen Geist, damit wir immer besser erkennen, wie wir mitwirken können am Aufbau deines Reiches, und damit wir anderen die Möglichkeit geben, sich einbringen zu können. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Gebet

So segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott dem Herrn.

Entlassruf

2. DEZEMBER

VESPER

HL. LUZIUS – BISCHOF, MÄRTYRER

Intention: Junge Menschen

Leitwort Lasst euch nicht irreführen. (Jak 1,16)

I. EröffnungLied **GL 627,1** – O Gott, komm mir zu HilfeHymnus **GL 233,1+2** – O Herr, wenn du kommst

Einführung „Lasst euch nicht irreführen“ ist der Leitsatz aus dem Jakobusbrief für den heutigen Gebetstag um geistliche Berufe. Schwerpunkt ist dabei das Gebet für junge Menschen. Wie wir alle stehen auch sie in der Gefahr, durch Medien, Werbung und andere, die ihnen ein sorgenloses Leben versprechen, beeinflusst zu werden.

Die Adventszeit hingegen will uns zum Wesentlichen hinführen.

Nämlich darauf, dass Gott in dieser Welt zugegen ist und dass es darauf ankommt, sich auf ihn auszurichten. Er will für uns ein Wegweiser zu gelingendem Leben sein, das oft dort zu finden ist, wo wir bereit sind, uns selbst zurückzunehmen. Nicht zuletzt deshalb ist die Adventszeit von ihrem Ursprung her eine Zeit des Fastens gewesen.

Vielleicht kennen Sie einen jungen Menschen, der diesen Wegweiser gerade benötigt. Tragen Sie ihn im Gebet vor Gott. Als äußeres Zeichen dafür wollen wir für jeden dieser jungen Menschen eine Kerze anzünden. Beten wir für sie, dass sie zu dem finden, der von sich gesagt hat: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ und auf dessen Ankunft wir uns vorbereiten.

Einladung wird ausgesprochen, dass jeder Gottesdienstbesucher nun die Möglichkeit hat, ein Teelicht zu entzünden und z. B. auf den Altarstufen oder in einer Sandschale niederzulegen.

Lied **GL 450** – Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Herr unser Gott,
alles steht in deiner Macht,
Christus macht unsere Finsternis hell.
Wir bitten dich, nimm dich unserer Fragen und Anliegen an.
Hilf uns, dass wir auf dem Weg unserer eigenen Berufung
Christus entgegen gehen
und wir durch Taten der Liebe und Geschwisterlichkeit
uns auf ihn vorbereiten in diesen Tagen.

Gebet

GL 400,2

Dazwischen betet der Liturge aus Psalm 89 folgende Verse: 2–9, 14+15. Nach jeweils zwei Versen wird der Kehrvers gesungen. (Die Verse finden sich nicht im Gotteslob und müssen direkt aus der Bibel vorgetragen werden.)

Psalm

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Jak 1,12–18

GL 634 – Ostende nobis Domine

Joh 10,11–16

Lesung

Lied

Evangelium

Der Abschnitt, den wir heute aus dem Evangelium gehört haben, beginnt mit den Worten: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“ Der Evangelist Johannes verweist auf die Heilstat Jesu, der sein eigenes Leben aus Liebe zu uns Menschen hingibt. Er tut das, weil wir ihm so unendlich viel bedeuten. Er hat an einem jeden von uns echtes Interesse. Deshalb weiß er, was wir brauchen. Dieses Wissen verwendet er, um seine Schafe in ein Leben in Fülle zu führen, anders als der Dieb, der sie in die Irre führen will. Deshalb lohnt es sich, auf seine Stimme zu hören. Das scheint heute vielen nicht sehr attraktiv zu sein; schließlich möchten wir unser Leben selbst bestimmen. Braucht es dafür wirklich jemanden, der uns sagt, „wo es langgeht“? Einen Hirten, der uns wie „Schafe“ führt? Sollen wir uns von ihm bestimmen lassen?

Auslegung

Richtig ist: Wir sollten uns nicht von irgendjemandem in unserem Leben einengen lassen, nur weil er uns verlockende Versprechungen macht. Bei Jesus liegt der Fall anders: er ist sogar bereit, sein Leben für uns zu geben. Weil er für uns nur das Beste will und auch weiß, was dieses „Beste“ ist, dürfen wir uns ihm anvertrauen.

In seinem „Stall“ hält er uns nicht gefangen, sondern geborgen. Sein Ruf führt in die Freiheit.

Psalm **GL 633,3+4** – Hebt euch, ihr Tore (Ps 24)

Magnificat **GL 634,3+4**

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Herr Jesus Christus, du führst uns in die Weite. Du begleitest uns auf unseren Wegen. Im Vertrauen darauf, dass du mit uns gehst und nach uns schaust, tragen wir dir unsere Anliegen vor:**

Wir bitten dich für alle Ordensleute und Priester, deren Herz du entzündet hast und die ihr Leben in deinen Dienst stellen. Hilf ihnen, ihren Mitmenschen wertschätzend und offen zu begegnen.

R GL 634,6 – Komm Herr Jesus, Maranatha

Wir bitten dich für alle, die ihrer Berufung in einem pastoralen Beruf folgen. Stärke sie darin, authentisch und mit Begeisterung deine frohe Botschaft zu verkünden. **R**

Wir bitten dich für alle jungen Menschen, die sich auf der Suche befinden und ihre Berufung noch nicht gefunden haben. Hilf ihnen, auf deine Stimme zu hören. **R**

Wir bitten dich für alle, die in diesen Tagen einsam sind. Steh ihnen bei und lass sie erkennen, dass du an ihrer Seite bist. **R**

Wir bitten dich für alle Glaubenden. Zeige ihnen, wie sie als Christen ihre Berufung leben können. Stärke sie in ihrem Glauben, damit die frohe Botschaft durch sie Früchte tragen kann. **R**

Vaterunser **Alle ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten nehmen wir mit hinein in das Gebet, das Jesus uns selbst gelehrt hat: Vater unser...**

IV. Abschluss

Schlussgebet Allmächtiger, ewiger Gott,
Du hast mich
mit meinen Brüdern und Schwestern
geschaffen auf Dich hin,
Dich zu kennen,
Dich zu lieben,

Dir zu dienen
und einmal anzukommen bei Dir.

Alles, was auf der Erde ist,
hast Du uns Menschen gegeben,
damit wir mit ihrer Hilfe
Deinem Ruf und unserer Berufung gemäß
leben können.

Schenke mir die Klarheit, zu erkennen,
was mich zu Dir führt,
damit ich es wähle,
und was mich von Dir trennt,
damit ich es ablehne.

Gib mir Deinen Heiligen Geist,
damit ich allein das erschne und wähle,
was mich mehr zu dem Ziel hinführt,
auf das hin ich geschaffen bin.
Amen.

(Nach „Prinzip und Fundament“ von Ignatius von Loyola)

So segne und begleite uns der lebendige und ewige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassruf

GL 227,1-3+5 – Komm, du Heiland aller Welt

Lied



BETEN

ANBETUNGSSTUNDEN, FÜRBITTEN UND
GEBETE UM GEISTLICHE BERUFUNGEN

Das Gebetbuch enthält mehrere Anbetungsstunden im Anliegen um geistliche Berufungen, die direkt in den Gemeinden gefeiert werden können. Darüber hinaus finden sich darin eine Sammlung von Gebeten und Fürbitten in diesem Anliegen sowie Hinweise auf Lieder im Gotteslob und Bibelstellen, die das Thema der Berufung aufgreifen. Es ist somit eine Fundgrube, die es auf vielfältige Weise ermöglicht, mit dem Gebet um Berufungen vor Ort zu beginnen.

96 Seiten, 3,60 €

Bestellbar über Ihre Diözesanstelle Berufe der Kirche
oder über das Zentrum für Berufungspastoral
Tel: 0761 38 90 66 0 | E-Mail: info@berufung.org



ZEIG MIR DEN WEG

KOMMUNIKATION MIT GOTT

Neuaufgabe in erweiterter und graphisch überarbeiteter Form

Grundgebete der Kirche, Gebete von Heiligen, Gebete zu Festen des Kirchenjahres, zu bestimmten Tageszeiten, zum Thema Berufung, Segensgebete, Bittgebete, Lobpreis, Einführung in Gebetsformen wie den Rosenkranz, Bibelteilen, stilles Gebet, Tagesrückblick, ...
Mit vielen Zusatzinformationen zur Herkunft der Texte, zu liturgischen Zusammenhängen, Heiligenbiographien etc.

200 Seiten, Staffelpreise: 7,95 € (1 Stk) / 6,95 € (ab 10) / 4,95 € (ab 20)

Bestellbar über Ihre Diözesanstelle Berufe der Kirche
oder über das Zentrum für Berufungspastoral
Tel: 0761 38 90 66 0 | E-Mail: info@berufung.org